MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

75 (14.2.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-101559

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 75. Samstag, 14. Februar 1903. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. Februar 1903.

Macedonien.

Der Eindruck, daß die Balkanlage sich verfinstert, wird zum Theil künstlich hervorgerufen, insofern von englischen und leider auch französischen Blättern über das Maß des thatsächlich Richtigen hinaus Erzählungen von Greueln und Schrecknissen verbreitet werden, als gelte es, Europa zu einem neuen Kreuzzug gegen die Türkei zu entflammen. Aber auch nach Abzug dieser nicht immer harmlosen Phantasiespiele ist der wirkliche Stand der Dinge in Macedonien unerfreulich genug. Unter den Augen der Großmächte treffen die macedonischen Komites ihre Vorbereitungen zu einem großen Frühjahrsaufstand, der erst mit der Losreißung der ganzen Provinz vom Osmanischen Reich sein Ende finden soll. Da dieses Ziel ohne Krieg nicht erreichbar ist, so bedeuten die Wühlereien der Komites eine offene Verhöhnung der Reformbestrebungen Rußlands und Oesterreich-Ungarns, welche die Erhaltung der Herrschaft des Sultans über Macedonien zur Voraussetzung haben. Das von Graf Lamsdorff und Graf Goluchowski vereinbarte Programm soll in den nächsten Tagen der Pforte amtlich mitgetheilt werden. Es ist die ernstlichste Arbeit, die seit Jahrzehnten von der Diplomatie für Macedonien geleistet worden ist. Die Durchführung des Programms wird eine wesentliche Besserung der Verhältnisse anbahnen; denn sie ist zweckmäßigerweise nicht lediglich in das Belieben der Türkei gestellt. Dabei sind die vorgeschlagenen Maßnahmen derartig, daß der Sultan seinem eigenen Vortheil dient, wenn er sie ungesäumt ins Werk setzen läßt. Auch die Unterstützung der deutschen Politik, die schon bisher keinem sachgemäßen Reformgedanken in Konstantinopel gefehlt hat, wird der russisch-österreichischen Beruhigungsarbeit nicht versagt werden.

Dieser Punkt mag zur Aufklärung des Herrn Billiers, der im „Figaro“ uns in der macedonischen Frage eine eigensüchtige Sonderpolitik andichtet, besonders hervorgehoben sein. Für Deutschland bleibt in dieser, wie in allen Orientfragen, ein Gesichtspunkt ausschlaggebend: die Erhaltung des europäischen Friedens. In Macedonien aber ist beides friedensgefährlich, das Hinfristen des bestehenden Zustandes ohne organische Reformen, wie die Versuche, diesen Zustand gewaltsam abzuändern. Der russisch-österreichische Reformplan scheint das Eine wie das Andere glücklich zu vermeiden. Als taugliches Mittel zur Beschwörung eines Balkankrieges ist er auch in Berlin willkommen, und die Redensarten englischer wie französischer Zeitungen, die den Sultan vor dem Vertrauen auf deutschen Beistand warnen, sind gegenstandslos. Abdul Hamid weiß sehr wohl, daß Deutschland nicht marschiren lassen kann, wenn er sich durch Widerstreben gegen wohlgemeinte, in seinem eigenen Interesse liegende Maßnahmen eine kriegerische Verwicklung zuzieht. Er weiß aber auch, daß Deutschland sich nicht an einer Politik betheiligen kann, die im Geiste der macedonischen Komites mit der Losreißung der europäischen Vilajets von der Türkei in Macedonien ein Chaos schaffen würde, ärger als der gegenwärtige, allerdings sehr verbesserungsbedürftige, aber auch verbesserungsfähige Zustand.

Die Ehescheidung „vom Bande.“

Von juristischer Seite wird der „K. Ztg.“ geschrieben: Der Tenor des Erkenntnisses, durch das die Ehe des Kronprinzen von Sachsen geschieden worden ist, enthält nach dem Wortlaut, den das Wolff'sche Telegraphenbureau veröffentlicht hat, einen ungewöhnlichen Zusatz. Es heißt nämlich in diesem Tenor: Die Ehe „wird wegen Ehebruchs der Frau Beklagten mit dem Sprachlehrer André Giron vom Bande geschieden.“ Eine solche Scheidung „vom Bande“ kennt das B. G. B. nicht, sondern nur eine Auflösung der Ehe, abgesehen vom Tod und Todeserklärung, nämlich die durch die Scheidung. Im Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Febr. 1875 wird aber, wenn auch nicht von einer Scheidung, so doch von einer Auflösung des Bandes der Ehe gesprochen. § 77 lautet: „Wenn nach dem bisherigen Recht auf beständige Trennung der Ehegatten von Tisch und Bett zu erkennen sein würde, ist fortan die Auflösung des Bandes der Ehe auszusprechen.“ Das traf früher für das Königreich Sachsen zu, wo für die katholischen Ehen nach dem Sächsischen Gesetzbuche das kanonische Recht zur Anwendung zu bringen war. Der Zusatz „dem Bande nach“ findet sich vermuthlich auch in dem sächsischen Hausgesetze, und der Sondergerichtshof hat sich wahrscheinlich bei der Formulirung des Urtheils an die Bestimmungen des Hausgesetzes angelehnt. Der Rechtscharakter der ausgesprochenen Scheidung wird dadurch nicht beeinträchtigt. Nicht gebräuchlich ist ferner die ausdrückliche Nennung des Ehebrechers im Tenor des Urtheils, die vom Bürgerlichen Gesetzbuche nicht gefordert wird. Sie mag eine gewisse praktische Bedeutung haben, um die Möglichkeit der Verheirathung der Ehebrecher auszuschließen. In der Regel genügt aber die Feststellung des Ehebrechers in der Begründung des Urtheils. So viel wir wissen, halten die wenigsten Gerichte die Feststellung im Urtheilssatze für erforderlich.

Deutscher Reichstag.

(258. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 13. Februar.

Frhr. Heyl zu Herrnsheim (natl.)

erklärt, es sei sehr erfreulich, daß sich die Sozialdemokraten endlich auch der Heimarbeit zuwenden. Die Macht der Sozialdemokratie werde ihre Grenze finden in dem Moment, wo sie in der Kommunalverwaltung ausschlaggebend und dann selbst in der Lage sein werde, Arbeitern Lasten aufbürden zu müssen. Wohlfahrtseinrichtungen im Großbetrieb sind heutzutage eine Nothwendigkeit. Bei den bevorstehenden Wahlen wäre es wieder gut, aller Welt recht deutlich zu machen, was Sie (zu den Sozialdemokraten gewendet) wünschen, das wir unsere Schulkinder lehren: Expropriation des Grundeigenthums, starke Progressiv-Steuern, gleicher Arbeitszwang für Alle, Einrichtung industrieller Armeen, besonders für Betreibung des Ackerbaues. Wer die Geschichte der französischen Revolution studirt hat, muß sagen, daß Alles, was die Herren hier vorbringen, alte Namellen sind. Die von der Sozialdemokratie empfohlenen Kommunalwerkstätten wären die schwerste Konkurrenz gegen das einheimische Kleinhandwerk. Die englische Aristokratie hat sich rechtzeitig an liberalen Reformen betheiligt und dadurch großen Einfluß auf die Geschicke des Landes gewonnen. In Deutschland hat die Aristokratie nicht alle Pflichten erfüllt, die sie dem Mittelstande gegenüber hätte erfüllen müssen. Bei uns läßt man das allgemeine Wahlrecht hohe Wellen schlagen. Wir scheuen diese hohen Wellen nicht, auch ohne daß wir die Absicht hätten, das allgemeine Wahlrecht anzutasten. Es sei eine ganz niederträchtige Gemeinheit, zu sagen, daß er die Koalitionsfreiheit angetastet habe. Seine Arbeiter wählten nicht sozialdemokratisch, weil sie vaterländische Gesinnung hegten.

Staatssekretär Graf Posadowsky

kommt auf den von dem Abg. Albrecht erwähnten Stuttgarter Kongreß zurück und stellt fest, daß sowohl die Innen- wie die Außendekoration in verschiedenen Farben gehalten war. Daß sich darunter auch rothe befanden, ist gleichgiltig. Zwei Pole sind es, die jetzt unser öffentliches Leben bewegen: die sozialistische und die agrarische Bewegung. Die agrarische Bewegung entstand dadurch, daß man am Anfange des vorigen Jahrhunderts den wichtigsten Zweig der deutschen Landwirthschaft sich selbst überließ. Manche Vernachlässigung der deutschen Landwirthschaft gegenüber war wieder gut zu machen; das gibt selbst der Sozialdemokrat Schippel zu. Die sozialdemokratische Bewegung ist ebenfalls dadurch entstanden, daß man im Anfang des vorigen Jahrhunderts die alte Verfassung des Landes allmählich beseitigte und dann versäumte, rechtzeitig neue Institutionen zu schaffen, die wieder ein Korporativleben der großen Arbeitermassen ermöglichten. So löste sich immer mehr das persönliche Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Aber die Art der Staatsverfassung hat mit einer vernünftigen Sozialpolitik gar nichts zu thun. Wenn Sie lediglich Berufsinteressen der Arbeiter vertreten wollen, aber auf der anderen Seite damit politische Bestrebungen verbinden, die darauf gerichtet sind, die bestehende Staatsform zu ändern, so erschweren Sie sich selbst Ihre Bestrebungen. Wesentlich zwei Dinge werden vom Auslande mit ungetheilter Bewunderung, ja mit Neid genannt: die deutsche Schule und die deutsche Sozialgesetzgebung. Eine sozialdemokratische Forderung ist die Einführung einer stark progressiven Einkommensteuer; aber in den nichtmonarchischen Staaten ist das indirekte Steuersystem auf's allerschärfste ausgeprägt und dort ist es bis heute nicht gelungen, eine Einkommensteuer, geschweige denn eine progressive Einkommensteuer einzuführen. Wenn Sie wirklich die Interessen der Arbeiter fördern wollen, vermeiden Sie in dieser Weise, die Frage der Arbeiterinteressen zu verbinden mit derartigen allgemeinen, sehr gefährlichen politischen Fragen! Das Oberhaupt eines nichtmonarchischen Staates — schließt Graf Posadowsky — hat mir persönlich gesagt: Die deutsche Sozialpolitik wird Europa revolutioniren, revolutioniren im Sinne einer höheren Kultur.

Eckhardt (südd. Vp.)

nimmt die Bauberufsgenossenschaften gegen die sozialdemokratischen Angriffe in Schutz.

Ahlwardt (d. k. P.):

Schmerzlich hat es mich berührt, zu hören, daß die Linke von der Tribüne dieses Hauses erklärte, zwischen Kapital und Arbeitern sei eine Versöhnung unmöglich. So muß ich wohl die Hoffnung aufgeben, daß so mancher Sozialdemokrat sich zu einer radikalen Reformpartei verwandelt. Dem Handwerkerstand kann nur durch Entfesselung seiner Kräfte geholfen werden; die Reichsbank müsse den Handwerker-Genossenschaften ausreichenden Kredit gewähren. Was die Verschuldung der Landwirthschaft betreffe, bemerkt Redner weiter, so trage daran vor Allem das Hypotheken-Gesetz die Schuld; der einzige Ausweg zu einer Besserung sei die Verwandlung der Hypothekenschuld in eine Rentenschuld. Die Gesammtlage des Vaterlandes sei nicht sehr günstig; alle unsere Nachbarmächte entwickeln sich zu Weltmächten, auch Frankreich

---

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

40) (Fortsetzung.)

Als Ludwig den fremden Herrn zum Wagen geleitete, der schon wartend vor dem Schlosse hielt, fragte er: „Wer von der Dienerschaft nimmt die anlangenden Briefschaften vom Postboten in Empfang?“

„Der Josef, gnädiger Herr.“

„Das ist der, den man diese Nacht verhaftet hat?“

„Jawohl.“

„Auch in den letzten Tagen hat er die Postsachen besorgt?“

„Jawohl!“

„Noch eins! Sorgen Sie dafür, daß noch heute der Arzt bei Frau Mertens vorspricht.“

„Mein Gott, mein Gott, was diese Tage Alles bringen!“ klagte der bestürzte Alte und gab dem Kutscher den Auftrag, den Arzt gleich mit heraufzubringen.

Der Rechtsanwalt war eingestiegen, Ludwig schloß den Schlag und die Pferde zogen an.

Ludwig sah dem Wagen nach, bis er in die Dorfstraße einbog, dann ging er, seinen Graukopf verzweifelnd hin und her wiegend, ins Schloß zurück.

Dieser Josef also, der saubere Kumpan des Mörders, hatte die Briefschaften zu besorgen? Jetzt wußte Dr. Görz, warum sein Brief des fernen Bruders in die Hände seiner Schwester gelangt war. Aber noch ein anderer Gedanke war es, der mit erschreckender Klarheit in ihm auftauchte. Wie, wenn diese Briefe dem verschlagenen und vor nichts zurückschreckenden Bruder in der Stadt übersandt worden waren? Dann befand sich die Adresse des Flüchtigen, des einzigen gefährlichen Zeugen, im Besitz seines Verfolgers . . .

Er öffnete das kleine Fenster nach dem Bock, auf dem der Kutscher wie eine Statue saß.

„Es liegt mir daran, so rasch wie möglich nach der Stadt zu kommen. Ahornallee Nr. 30!“

„Die Pferde laufen, was sie in den Beinen haben,“ antwortete der Kutscher, sich halb umwendend, „sonst fahr' ich die Rappen zu Schanden!“ —

„Lassen Sie die Gäule zum Teufel gehen, auf meine Verantwortung,“ erwiderte der Rechtsanwalt in sichtlicher Erregung, „wenn sie nur bis ans Ziel kommen. Ich mache Sie sonst für die schweren Folgen verantwortlich!“

„Befehlen!“

Der Kutscher griff das erste Mal nach der Peitsche und berührte leicht den Rücken des Handpferdes.

Der Rappe zuckte nervös zusammen, dann warf er den Kopf auf, und nun flog der Wagen in wahrhaft beängstigender Schnelligkeit dahin.

Und doch schien dem Anwalte jede Minute eine Ewigkeit zu sein. In etwas mehr als einer halben Stunde ging der Schnellzug nach Norden ab, den er benutzen mußte, wenn er nicht eine halben Tag verlieren wollte.

Endlich rasselt der Wagen auf dem Pflaster, zum Glück liegt die Thorn-Allee-Straße in dem Stadttheil, den sie zuerst erreichen. Das ist die Straße! Dr. Görz hat den Thürgriff schon in der Hand. Jede Minute Zeitverlust kann verhängnißvoll werden.

Jetzt hält der Wagen vor der Gartenpforte des Senden'schen Hauses.

Mit heftig schlagenden Flanken und von Schaum bedeckt, als wäre ein Schneefall auf sie niedergegangen, stehen die edlen Thiere, und der Kutscher wirft einen vorwurfsvollen Blick auf den aussteigenden Herrn.

„Warten!“ ruft dieser, schnell und heftig die Klingel ziehend. Die Thür öffnet sich.

„Ist Herr Senden zu Hause?“ fragte er schon von Weitem das in der Thür des Hauses sich zeigende Dienstmädchen.

„Ja, Herr Doctor, aber er wollte soeben ausgehen.“

Dr. Görz beschleunigt seinen Schritt. Im Hausflur trifft er den Agenten.

„Gott sei Dank, daß ich Sie noch antreffe.“

„Ich wollte soeben zu Ihnen.“

Die Herren traten in das nächste Zimmer, um außer Hörweite des Dienstpersonals zu sein.

„Sie wissen, daß der Diener Werner in dieser Nacht verhaftet worden ist?“ fragte der Anwalt.

„Es geschah auf meine Veranlassung.“

„Dacht ich mir's doch! Also Sie haben den Mörder?“

„Ich hatte ihn. Wie mir aber gestern noch mitgetheilt wurde, ist er, bevor er verhaftet werden konnte, aus seiner Wohnung verschwunden.“

„Wohin?“

Der Agent hob die Schultern.

„Hier, lesen Sie diesen Brief!“ sagte der Anwalt.

Er überreichte den Brief des jungen Lennier an seine Schwester.

Der Agent überflog die Zeilen.

„Vortrefflich. Das überhebt uns ja aller Weiterungen!“

„Aber der Brief, den Sie soeben gelesen haben, ist der dritte, den dieser Lennier geschrieben hat. Warum sind die beiden ersten nicht in die Hand seiner Schwester gelangt? Im Eichgrund, woher ich eben komme, habe ich von dem alten Diener erfahren, daß der heute Nacht verhaftete Josef Werner die Briefschaften in Empfang zu nehmen hat. Ich vermuthe, diese Briefe sind von ihm unterschlagen und seinem Bruder hier übersandt worden.“

„Ah,“ unterbrach ihn der Agent, leise durch die Zähne pfeifend, „ich weiß es bestimmt, daß beide Brüder den Aufenthaltsort Lenniers von vorherein kannten, nun haben Sie auch noch die Adresse . . . . Sie haben Recht, die Angelegenheit wird ernst. Der Mörder ist einer der entschlossensten und raffinirtesten Burschen dieses Kalibers . . . . seine gestrige Flucht . . . . gelingt es ihm, den gefährlichsten Belastungszeugen aus dem Wege zu räumen, dann ist seine Ver-

MARCHIVUM

rch ungeheure Zunahme seines afrikanischen Besitzes. Wir müssen ns auf ernste Verwickelungen vorbereiten.

Die Weiterberathung wird sodann auf morgen 1 Uhr vertagt. Schluß gegen 6 Uhr.

Zum Tode des Staatsministers Nokk.

o. c. Karlsruhe, 13. Febr. Sämmtliche Blätter bringen längere Artikel, in denen sie die hervorragenden Verdienste des verstorbenen Staatsministers a. D. Dr. Nokk um das Großherzogthum Baden, speziell um das badische Schul- und Hochschulwesen hervorheben und seine vortrefflichen persönlichen Eigenschaften würdigen. Der Tod des schon längere Zeit an schwerer schmerzhafter Erkrankung Leidenden erfolgte ohne jeden Kampf. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich heute Mittag 12 Uhr zu Frau Staatsminister Nokk, um ihr ihre Theilnahme auszusprechen und einige Augenblicke an der sterblichen Hülle des Entschlafenen zu weilen. Eine für heute im Großh. Schlosse festgesetzte Veranstaltung wurde auf nächsten Mittwoch verschoben. Wie es heißt, hat der Verstorbene seine politische Correspondenz in letzter Zeit noch geordnet und selbst Memoiren über die badische Politik niedergeschrieben, die von größter Bedeutung sind. Der Veröffentlichung dieser denkwürdigen Aufzeichnungen, die nunmehr zu erwarten steht, wird mit berechtigtem Interesse entgegen gesehen.

Der hiesige Stadtrath beschloß in seiner heutigen Sitzung, nachdem er des dahingeschiedenen Ehrenbürgers der Stadt, Staatsminister a. D. Dr. Nokk, gedacht, zur Beisetzung desselben eine vorbehaltene Grabstätte auf dem neuen Friedhofe zur Verfügung zu stellen und die Friedhofskapelle auf den Zeitpunkt der Beisetzung, Dienstag, den 17., Mittags 12 Uhr, ausschmücken zu lassen und die Veranstaltung der Beerdigungsfeier auf die Stadtgemeinde zu übernehmen. Der Bürgerausschuß soll zur Theilnahme an dem Leichenbegängniß eingeladen werden, auch sollen die Vereine der Stadt ersucht werden, sich durch Abordnungen mit den Vereinsfahnen vertreten zu lassen.

* * *

Der Hofbericht von gestern schreibt: Heute früh erhielten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die schmerzliche Botschaft von dem sanften Hinscheiden des von Höchstdenselben so hoch verehrten Staatsministers Dr. Nokk. Ihre Königlichen Hoheiten haben die Wiederholung des Menuetts aus der Wohlthätigkeits-Aufführung in der Festhalle am 4. d. M., welche heute im Großherzoglichen Schlosse stattfinden sollte, auf künftigen Mittwoch verschoben. Um 11 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Finanzminister Dr. Buchenberger zur Vortragserstattung. Mittags 12 Uhr fuhren Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin zu Frau Staatsminister Nokk und brachten ihr den wärmsten Ausdruck treuer Theilnahme an ihrer tiefen Herzenstrauer dar. Höchstdieselben konnten auch den übrigen Familiengliedern herzliches Mitgefühl kundgeben und dann die auf dem Krankenlager ruhende sterbliche Hülle des Entschlafenen besuchen und von den edlen Zügen des Heimgegangenen Abschied nehmen.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 13. Febr. (Geh. Oberr.-Rath a. D. Otto Frey), früher nationalliberaler Abgeordneter, ist gestern im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war früher als Amtmann bezw. Oberamtmann in Heidelberg, Emmendingen, St. Blasien, Engen, Sinsheim, Tauberbischofsheim, Bühl thätig und wurde 1886 an den Verwaltungshof berufen.

— (Die Aufstellung einer Centrumskandidatur) im 10. Reichstagswahlkreis hat dem „Ldsm." zufolge auch die Billigung des Centralkomites gefunden; sie kann jetzt also als definitiv betrachtet werden. Die Person des Kandidaten ist jedoch noch nicht bestimmt.

§. **Pirmasens**, 13. Febr. (Reichstagsabgeordneter Kommerzienrath Leinenweber) hier hat die Kandidatur für den Wahlkreis Zweibrücken-Pirmasens wieder angenommen. Auf die telegraphische Anfrage der nationalliberalen Vereine in Zweibrücken und Pirmasens hat er zustimmend geantwortet.

r. **Darmstadt**, 13. Febr. (Die zweite Kammer) beschloß heute, die Wahlrechtsvorlage einem Sonder-Ausschuß zu überweisen und setzte sodann die Generaldebatte über den Etat fort. In derselben sprach u. A. der Abgeordnete Ulrich (Soz.) seine Befriedigung über die allgemeine politische Haltung der Regierung aus.

* **Berlin**, 13. Febr. (Die Budgetkommission) des Reichstages berieth den Militäretat und lehnte nach den Anträgen der Referenten die vom Kriegsminister vertheidigten Forderungen: 1) für ein Regiment Jäger zu Pferde unter einem Stabsoffizier unter Zusammenfassung der vorhandenen 5 Escadrons in Posen, 2) für ein Detachement Jäger zu Pferde unter Zusammenziehung der Escadrons 1 und 17 in Graudenz ab. Die Referenten hatten betont, daß die Bewilligung eine Aenderung des geltenden Gesetzes erfordere.

— (Veränderungen in den Commandostellen.) In den nächsten Tagen sind in den höchsten militärischen Commandostellen wichtige Veränderungen zu erwarten, denn nicht nur das 15. Armeekorps in Straßburg wird neu besetzt, sondern auch mehrere Divisionen und Brigaden werden neue Commandos erhalten. Als Commandirender soll der Generalleutnant Ritter Hentsch el von Gilgenheimb in Betracht kommen.

— (Regierung und Bund.) Wie ein parlamentarischer Berichterstatter zu melden weiß, erzählt man in politischen Kreisen, daß sich die Regierung neuerdings mit ihrem Verhältniß zum Bunde der Landwirthe beschäftigt habe. Es wird ferner behauptet, daß binnen Kurzem eine darauf bezügliche Kundgebung, der der Kaiser seine Zustimmung geben werde, angesichts der bevorstehenden Wahlen zum Landtage und Reichstage zu erwarten sei. (Abwarten! D. Red.)

* **Eckernförde**, 13. Febr. (Reichstagsstichwahl.) Bei der am 9. Febr. im Wahlkreise Schleswig-Eckernförde erfolgten Reichstagsstichwahl wurden nach der amtlichen Feststellung insgesammt 12,680 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Buchdruckereibesitzer Spethmann-Eckernförde (freis. Vp.) 7378 und auf den Gastwirth Hoffmann-Hamburg (Soz.) 5302 Stimmen.

n. **Braunschweig**, 13. Febr. (Im Landtage) stellte der Abgeordnete Schwerdtfeger den Antrag, die Regierung solle im Bundesrath gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes stimmen.

Ausland.

* **Belgien.** (Eine Dauersitzung) des Parlaments hat nun zum ersten Male auch Belgien zu verzeichnen. Die vorgestrige Kammersitzung dauerte von Nachmittags 1 Uhr mit einer kurzen Unterbrechung um 10 Uhr Abends bis heute Morgen 5½ Uhr. Sozialdemokraten und Liberale beschuldigten die Regierung, die Dringlichkeit für den vom Ministerpräsidenten eingebrachten Gesetzentwurf über die Erhöhung der Alkoholsteuer gefordert zu haben, um den sich durch dieses Gesetz ergebenden Ueberschuß von 15 Millionen Francs zur Deckung des Defizits benutzen zu können, dessen Vorhandensein die Regierung bestritt. Sozialdemokratische und liberale Abgeordnete wechselten sich in der Obstruktion ab, indem sie namentliche Abstimmungen verlangten und Anträge zur Geschäftsordnung einbrachten. Gegen 4 Uhr Morgens beantragte der Ministerpräsident, die Dauer der Reden auf 5 Minuten zu beschränken. Dieser Antrag stand zur Berathung und um 5½ Uhr wurde die Sitzung auf gestern Nachmittag vertagt. Man saß dann von 1½ bis 7¼ Uhr, wo die Sitzung wiederum auf heute früh 10 Uhr vertagt wurde.

* **Dänemark.** (Steuerreform.) Die Linkenreformpartei und die freikonservative Partei vereinbarten in Betreff der Steuerreformvorlage die Hauptstreitpunkte folgendermaßen zu schlichten: 1) Einführung einer Vermögenssteuer von 0,6 pro Mille; 2) Einführung einer Immobiliensteuer von 1,1 pro Mille; 3) Aktiengesellschaften bezahlen stets Einkommensteuer; 4) der Staat zahlt den Kommunen aus dem Ertrag der Staatssteuern einen Zuschuß von 1½ Millionen Kronen; 5) Einführung einer steigenden Skala bei der Kommunaleinkommensteuer; 6) der Prozentsatz der Kommunaleinkommensteuer in Kopenhagen bleibt unverändert.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. Februar 1903.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 12. Februar 1903.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Bezüglich der Einführung der erweiterten Volksschule im Stadttheil Neckarau war in den Grundsätzen zu einem Uebereinkommen zwischen den Gemeinden Neckarau und Mannheim, betreffend die Vereinigung der Ersteren mit Mannheim im § 6 Ziff. 6 bestimmt worden:

„Der Stadtrath verpflichtet sich, vom 4. Schuljahr an neben den Klassen mit einfachem Unterricht besondere Abtheilungen mit erweitertem Lehrplan schon im Jahre 1899 einzurichten, sofern die hierzu erforderlichen Räumlichkeiten in der Gemeinde vorhanden sind; fehlen letztere, wird 1899 ein neues Schulhaus zu diesem Zweck erbaut."

Da die von der Gemeinde Neckarau zur Verfügung gestellten Schulräume sogar für die einfache Volksschule in keiner Weise ausreichten, mußte nach der Einverleibung zum Bau eines neuen großen Schulhauses geschritten werden, dessen Vollendung gegenwärtig erfolgt ist. Der Stadtrath hat daher beschlossen, die erweiterte Volksschule im Stadttheil Neckarau von Ostern dieses Jahres ab genau in dem Umfange zur Einführung zu bringen, wie es in den Grundsätzen stipulirt ist, d. h. vom 4. Schuljahre an neben den Klassen mit einfachem Unterricht besondere Abtheilungen mit erweitertem Lehrplan einzurichten.

Für den Stadttheil Waldhof, bei dem eine Verpflichtung zur Einführung des erweiterten Unterrichts nicht nur nicht übernommen, sondern bezüglich dessen von der Gemeindevertretung Käferthal's sogar der Wunsch ausgesprochen war, daß der einfache Lehrplan mit ½täglichem Unterricht weiter bestehen soll, wird eine Erweiterung der dortigen Volksschule in Aussicht genommen, sobald die Finanzlage der Stadt dies gestattet.

Eine Schwarzwälder Giftmischerin vor Gericht.

(Nachdruck verboten.)

S. & H. **Freiburg** i. Br., den 13. Febr.

(Dritter Verhandlungstag.)

In der heutigen Sitzung ist als weiterer Sachverständiger Prof. Kunkel-Würzburg zu der Verhandlung hinzugezogen. Ferner ist die Mère Saint Rita vom Kloster zum Guten Hirten in Mülhausen i. E. als Zeugin erschienen. Sie wird alsbald über die Erzählung der Tochter Lina der Angeklagten in Sachen der Revolveraffaire gegen ihren zweiten Ehemann vernommen.

Hierauf wird der geschiedene Ehemann der Angeklagten, Georg Elz, in den Saal gerufen. Vors.: Wir wollen Sie jetzt über angebliche Beziehungen Ihrer früheren Frau zu dem Medizinalrath Keller hören. Was wissen Sie davon? Zeuge: Ja, zuerst habe ich nichts davon gewußt. Erst als mir meine Frau selbst davon erzählte, bin ich darauf aufmerksam geworden. Vors.: Was hat sie Ihnen denn erzählt? Zeuge: Nun, daß er ..... Vors.: Was thaten Sie darauf? Zeuge: Ich habe dem Medizinalrath das Haus verboten. Auch habe ich meiner Frau untersagt, etwa zu ihm hinzugehen. Sie hat es aber doch gethan. Vors.: Woraus schließen Sie das? Zeuge: Ich habe später noch verschiedene Rezepte aus den Jahren 92, 93 und sogar noch 1898 bei ihr gefunden, die die Unterschrift des Medizinalraths trugen. Vors.: Sie sollen dann nochmals etwas Verdächtiges in Bezug auf den Medizinalrath Keller beobachtet haben? Zeuge: Ja, es war mir hinterbracht worden, daß der Medizinalrath meine Frau heimlich besuche und an dem betr. Tage wollte ich ihn überraschen. Ich war auch mit drei Sprüngen die Treppe hinauf, aber da war er schon fort, aber er soll sich, wie mir die Kinder später erzählten, rasch hinter dem Ofen versteckt haben und dann, als ich wieder fort war, hervorgekommen sein. Vors.: Wann erzählten Ihnen die Kinder das? Zeuge: Nachdem meine Frau wegen des an mir verübten Giftmordversuchs verhaftet worden war. Vors.: Also erst 4 Jahre später. Sie haben den Medizinalrath auch nicht hinter dem Ofen gesehen? Zeuge: Nein. Vors.: Stand denn der Ofen so weit von der Wand ab, daß ein Mann überhaupt dahinter stehen konnte? Zeuge: Ja. Vors.: Auch der Tochter Lina gegenüber soll der Medizinalrath Keller besonders aufmerksam und zärtlich gewesen sein. Hat er sie geküßt? Zeuge: Ja, er schenkte ihr auch zur Kommunion ein weißes Kleid. Vors.: Kann das nicht die Frau Medizinalrath geschenkt haben? Zeuge: Das weiß ich nicht. Vors.: Waren damals die Beziehungen zwischen ihnen schon abgebrochen? Zeuge: Ja. Vors.: Sie haben es aber doch geduldet, daß das Kleid angenommen wurde? Zeuge: Ich wußte ja nicht, woher es war. Es war eines Tages da und als ich mal danach fragte, sagte man mir, es wäre vom Medizinalrath Keller. Vors.: Sie haben sich wohl gar nicht darum gekümmert, ob das Kind überhaupt ein Kommunionkleid hatte. Vertreter Rechtsanwalt Adolf Meier: Auch die verstorbene Emma hat ihr Kommunionkleid von anderer Seite bekommen und zwar von einer Frau Dr. Köttler. Zeuge: Das ist richtig. Vors.: Weshalb fragten Sie denn, von wem das Kleid herstamme? Zeuge: Weil es so auffällig elegant war. Erster Staatsanwalt Junghanns: Gibt die Angeklagte zu, dem Zeugen etwas von einem unsittlichen Attentat des Medizinalraths Keller auf Sie erzählt zu haben? Angekl.: Nein, ich habe ihm nur von einer Untersuchung meines Körperzustandes durch den Medizinalrath etwas erzählt und darauf sagte Elz zu mir: Da hätte er ja ganz leicht ein Sittlichkeitsverbrechen an Dir verüben können! Der ist ja dafür bekannt. Das habe ich ihm dann auszureden versucht, weil diese Rede schon lange ging und es war doch nichts dran. Es sind genug Frauen hier im Zuschauerraum, die sagen können, daß der Medizinalrath nicht so einer ist.

Der folgende Zeuge ist der Onkel der Kinder, Schuhmachermeister Esser aus Lörrach. Vors.: Ist Ihnen etwas davon bekannt, daß der Medizinalrath Keller sich im Lörracher Armenrath in besonderer Weise der Kinder der Angeklagten angenommen hat? Zeuge: Ja, er hat gesagt, daß man mir die Kinder fortnehmen solle, weil sie bei mir sittlich gefährdet seien, da der frühere Stiefvater Elz sich auch bei uns aufhalte. Vors.: Nun, das wäre ja nicht so etwas Auffälliges, da der Elz kurz zuvor eines an der Lina begangenen Sittlichkeitsverbrechens verurtheilt worden war. Hatte Elz einen besonderen Haß auf Dr. Keller? Zeuge: Ja, ich fand das auch ganz erklärlich, da er doch den Dr. Keller mit seiner Frau überrascht hatte. Vors.: Woher wissen Sie denn das? Zeuge: Elz hat es mir erzählt. Vors.: So. — Frau Esser, die Gattin dieses Zeugen bekundet, daß ihr die Kinder mehrfach erzählt hätten, der Medizinalrath Keller habe sich mit der Angeklagten in das Schlafzimmer eingeschlossen,

---

urtheilung, falls er sich wieder einstellt und inhaftirt wird, keine Bedingungslose."

„Man muß dem Schurken zuvorkommen."

„Wenn es noch möglich ist."

„Ich will es versuchen und bin schon auf dem Wege zum Bahnhof, wollte Sie aber vorher noch sprechen."

„Haben Sie einen Wagen?" fragte Senden, nach dem Thürgriff des nächsten Zimmers langend.

„Ja, gute Pferde."

„Dann steigen Sie einstweilen ein, ich folge sofort; denn ich muß Sie begleiten."

Der Anwalt wollte, erstaunt über den plötzlichen Entschluß, noch etwas erwidern. Der Detektiv aber war schon verschwunden.

Dr. Wörz begab sich nach dem Wagen und wartete dort mit wachsender Ungeduld. Er hielt die Uhr in der Hand. Eine Viertelstunde brauchten die Pferde, um den Bahnhof zu erreichen, und zwanzig Minuten fehlten noch bis zur Abfahrt. Endlich öffnete sich die Thür und Senden erschien, in eilfertigen Schritten an seiner Seite ging Ruth, sie trug eine kleine Handtasche.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der Wasserstand des Rheines 69 n. Chr.** Als der Bataver Claudius Civilis zur Zeit der Bürgerkriege zwischen Vespasian und Vitellius einen Aufstand der Bataver, der Germanen am Niederrhein und der Gallier gegen die römische Herrschaft entflammte, machte sich, so schreibt die „K. Ztg." ein böser aufsässiger Geist unter den römischen Legionen bemerkbar. In Folge ihrer ersten Niederlage suchten sie überall nach einem Verräther, zunächst unter ihren eigenen Führern. Während es in ihren Reihen noch grollte und tobte, führte sie Flaccus Hordeonius von Bonn nach Köln, weil die Gallier, die Anfangs zu einem Theile noch treu geblieben waren, hierhin Verstärkungen geschickt hatten. Aber die römischen Soldaten blieben auch hier widerspenstig, weil sie keine Löhnung und kein Brod erhielten, denn die Gallier zahlten bald keine Steuern mehr. Dazu kam noch ein anderer Umstand, der ihren Unmuth noch mehr anstachelte. Der Rhein hatte im Hochsommer dieses Jahres in Folge einer anhaltenden Dürre einen ungewöhnlich niedrigen Wasserstand und war kaum zu befahren, daher konnten die Lebensmittel nur in unzureichendem Maße herangeführt werden. Die Soldaten wurden außerdem durch den Dienst ermüdet, weil sie am ganzen Ufer hin abwechselnd Posten stehen mußten, um die Germanen daran zu hindern, den seichten Strom zu durchwaten. Der Wassermangel im Rhein galt ihnen als böses Vorzeichen und göttliches Strafgericht, sie klagten, daß sie selbst von den Gewässern, den alten Schutzwehren der römischen Herrschaft, im Stiche gelassen wurden. Das Anwachsen des Aufstandes nöthigte die Führer, ihre Truppen in das feste Lager nach Neuß zu führen, während ein Theil der Legionen etwas weiter nach Nordosten in der Nähe des Rheines ein Lager aufschlug. Der Zufall wollte es, daß nicht weit vom Lager ein mit Getreide beladenes Schiff auf dem seichten Grunde des Stromes liegen blieb. Die Germanen versuchten das Schiff auf das rechte Rheinufer hinüberzuziehen, während der römische Anführer der bedrängten Schiffsmannschaft eine Kohorte zu Hülfe schickte. Aber auch die Germanen erschienen in größerer Zahl und so kam es zu einem Gefechte. Zuletzt gelang es den Germanen, das Schiff auf ihre Seite des Stromes hinüberzuschleppen. Diese Erzählung von dem niedrigen Wasserstande des mächtigen Stromes im Jahre 69 n. Chr. würde uns wie eine Fabel erscheinen, wenn sie uns nicht ein so glaubwürdiger Zeuge wie Tacitus in seinen Historien 4, 25 ff. erzählt hätte.

— **Wie Moltke über lange Reden dachte.** Es ist bekannt, daß Moltke den Offizieren des Generalstabes, die ihm statt kurzer Arbeiten voluminöse Hefte überreichten, sie mit dem Bemerken zurückgab, sie hätten heute wohl nur wenig Zeit gehabt, da sie so viel geschrieben hätten. Neu dagegen ist die Unterhaltung mit dem „großen Schweiger", die ein ehemaliger Parlamentarier in der „Kölnischen Zeitung" über Moltke's Kritik des Redeflusses mittheilt. Er erklärte, „er verstehe einfach nicht, wie Abgeordnete so unbescheiden und so rücksichtslos sein könnten, ihren Kollegen das Anhören langweiliger Reden zuzumuthen. Das sei geradezu die kostbare Zeit der Zuhörer gestohlen. Wer eine Rede wohldurchdacht und gründlich vorbereitet habe, könne durchweg innerhalb höchstens 20 Minuten die wichtigsten parlamentarischen Fragen erörtern; wer länger rede, pflege in der Regel seinen Stoff nicht zu beherrschen, sei unklar im Denken oder sei zu faul, um rechtzeitig seine Rede vorzubereiten und gründlich durchzuarbeiten." Diese Kritik richtete sich gegen Speechs von ein bis zwei Stunden. Die jetzigen Dauerredner hat Moltke nicht erlebt. Dagegen hätte er wahrscheinlich mobil gemacht.

— **Ein „Irrthum" Rossini's.** Eine hübsche Anekdote von Gounod und Ingres wird anläßlich der bevorstehenden Enthüllung eines Denkmals für den ersteren im „Gaulois" erzählt. Zur Zeit, als die Geschichte spielt, war Ingres Direktor der Villa Medicis und Gounod war dort Pensionär. Beide hatten bisweilen freundschaftliche Diskussionen miteinander über die italienische Musik, die Ingres „höchstens für Jahrmarktsbuden gut genug" fand. Eines Abends war man in dem Salon des Direktors versammelt, Gounod saß am Klavier und hatte eben den ersten Akt des „Don Juan" vorgespielt. „Was für eine Musik!" rief Ingres begeistert, „was für eine Ausdrucksfähigkeit! Gestehen Sie, lieber Freund, daß die Italiener niemals etwas Aehnliches gemacht haben oder machen werden!" Gounod, dessen Finger über die Tasten hinglitten, fing langsam den kleinen Jägerchor aus „Wilhelm Tell" zu spielen und zu singen an. Kaum waren die letzten Noten verklungen, als Ingres in höchster Begeisterung aufsprang. „Gott, wie schön ist das! Woher nehmen Sie diese Inspirationen, lieber junger Meister?" „Aber, Monsieur Ingres, das ist ja gar nicht von mir!" „Das ist nicht von Ihnen?" sagte der Direktor überrascht, „wer ist denn das Genie, der diese Melodie gefunden hat?" „Monsieur Ingres," antwortete Gounod lächelnd, „das ist von Rossini!" „Von Rossini, diesem Charlatan?" rief Ingres, und nach einer Pause fügte er hinzu: „Dann hat er sich an diesem Tage geirrt . . ."

— **Ohm Krüger und sein Enkel.** Ein Pariser Blatt erzählt: Der kleine Eloff, der bei seinem Großvater Ohm Krüger in Mentone wohnt, erhielt von diesem zu seinem Geburtstag ein Fünffrancsstück

MARCHIVUM

er habe auch die Mutter und die älteste Tochter Lina wiederholt geküßt. Vors.: Sprachen sie auch davon, daß sich Dr. Keller einmal, um von Elz nicht ertappt zu werden, hinter einem Ofen versteckt habe? Zeugin: Ja. Vors.: Und was dachten Sie sich da? Zeugin: Ich meinte, der Herr Medizinalrath hätte es als Arzt doch nicht nöthig, sich hinter dem Ofen zu verstecken. (Heiterkeit.) Vors.: Welches von den Kindern sagte Ihnen denn, daß der Medizinalrath die Angeklagte geküßt habe? Zeugin: Die Lina. Vors.: Der Medizinalrath soll die Kinder auch beschenkt haben? Zeugin: Ja, öfter. Vors.: Woher wissen Sie das? Zeugin: Von der Lina. Vors.: Er soll den Kindern auch Geld gegeben haben? Zeugin: Ja.

Es wird dann die 17jährige Tochter Ernestine der Angeklagten in den Saal gerufen. Vors.: Wie stand der Medizinalrath Keller zu Ihrer Mutter? Zeugin: Er hat sie sehr oft besucht und sich mit ihr im Schlafzimmer eingeschlossen. Vors.: Hat er sie auch geküßt? Zeugin: Ja. Vors.: So daß Ihr es gesehen habt? Zeugin: Ja. Vors.: Ist das öfter geschehen? Zeugin: Ja. Vors.: Ist Ihnen das auffällig erschienen? Zeugin: Nein. Vors.: Sie haben sich damals nichts dabei gedacht? Zeugin: Nein. Vors.: Ist Ihnen das Verhalten Ihrer Mutter nicht sonderbar vorgekommen? Sie waren damals 6 Jahre alt. Zeugin: Es ist mir aufgefallen, daß sich die Beiden einschlossen. Vors.: Nun, das wäre ja nichts Auffälliges, wenigstens nicht für ein 6jähriges Mädchen. Zeugin: Wir haben gedacht, es dürfte nicht sein. Vors.: Wer hat denn diesem Gedanken zuerst Ausdruck gegeben? Zeugin: Die Lina. Vors.: So, die Lina war also die Neuscheste von Euch Dreien. (Heiterkeit.) Ist es einmal vorgekommen, daß der Medizinalrath sich bei Euch hinter dem Ofen versteckt hat, weil der Vater plötzlich kam? Zeugin: Ja. Vors.: Und nachher ist er dann schnell fort? Zeugin: Ja. — Der Zeuge Elz bemerkt dann noch, daß der Medizinalrath Keller auch schon vor 25 Jahren mit seiner Frau, als diese noch nicht einmal mit ihrem ersten Mann verheirathet gewesen sei, verkehrt haben solle. Die Angeklagte erklärt auf Befragen in ruhigem Tone: Das ist Alles nicht wahr!

Die folgende Zeugin ist die jetzt 14jährige Tochter Elsa der Angeklagten. Vors.: Hast Du auch mal gesehen, daß der Medizinalrath Keller die Mutter geküßt hat? Zeugin: Ja. Vors.: Oefter? Zeugin: Ja. Vors.: Wohin? Zeugin: Auf die Backe. Vors.: Hast Du Dich mal darüber zu Deiner Mutter ausgesprochen? Zeugin: Nein. Vors.: Bei einer früheren Vernehmung hast Du aber angegeben, Du hättest die Mutter deshalb zur Rede gestellt und diese habe darauf gesagt, das gehe Dich nichts an? Zeugin: Das weiß ich nicht. Vors.: Du warst damals 4 Jahre alt? Zeugin: Ja. Die 19jährige Tochter Lina bekundet ebenfalls, daß Medizinalrath Keller die Mutter öfter geküßt und sich mit ihr im Schlafzimmer eingeschlossen habe. Vors.: Wie hat er denn die Mutter angesprochen? Zeugin: Mit „Du". Vors.: Wissen Sie das genau? Zeugin: Ja. Er sagte bereits zu allen Frauen „Du"! (Heiterkeit.) Vors.: Nun, das wäre schließlich nicht so etwas Auffälliges, gerade wenn er es zu allen sagte. Vors.: Habt Ihr auch Geld von Dr. Keller erhalten? Zeugin: Ja. Erster Staatsanwalt: Ihr habt dafür aber der Frau Medizinalrath auch Gänge besorgt? Zeugin: Ja. Vors.: Die Mutter soll sich dessen gerühmt haben, daß der Medizinalrath Keller sie küsse? Zeugin: Ja, sie hat es verschiedenen Frauen erzählt. Vors.: Freute sie sich dessen oder ärgerte sie sich darüber? Zeugin: Gescholten hat sie nicht über ihn. Vors.: Wissen Sie noch, welchen Frauen sie es erzählt hat? Zeugin: Nein. Vors.: Hat er sich oft mit ihr ins Schlafzimmer eingeschlossen? Zeugin: Ja. Vors.: Hat er sich auch einmal hinter dem Ofen versteckt? Zeugin: Das kann ich nicht sagen.

Sodann wird Medizinalrath Dr. Keller aus Lörrach in den Saal gerufen. Vors.: Sie haben sich, als zum Zwecke der nachträglichen Untersuchung die Leiche des verstorbenen Griesbaum exhumirt wurde, in der Leichenhalle eingefunden und ein auffälliges Interesse an dem Befunde der Leiche an den Tag gelegt. Zeuge: Der Griesbaum war meiner Ansicht nach in Folge Blasenkatarrh und tuberkulöser Nierenentzündung verstorben und es lag mir daran, diese Todesursache auch nach 12 Jahren erneut festgestellt zu sehen. Es mußten zu dem Zwecke verkreidete, verkalkte Nierenreste vorhanden sein, die auf die eigentliche Todesursache hindeuteten. Vors.: Sie sind also lediglich deshalb zu der Ausgrabung der Leiche gekommen? Zeuge: Jawohl. Sachverst. Med.-Rath Dr. Stark: Die Untersuchung der Leichenreste habe ich in Gegenwart des Herrn Ersten Staatsanwalt vorgenommen und es erschien uns höchst auffällig, daß Herr Med.-Rath Keller die Frage an uns richtete: Sind denn die Lungen noch da? Ich habe damals sofort den Herr Ersten Staatsanwalt auf das Merkwürdige dieser Frage aufmerksam gemacht. Zeuge: Ich fragte nur danach, weil ich in den Lungen ebenfalls verkalkte und auf Tuberkulose hindeutende Theile zu finden hoffte. Vors.: Sie sind nun oft zu der Angeklagten ins Haus gekommen und da ist uns gesagt worden, daß Sie die Frau und die Tochter Lina geküßt und sich mit der Frau wiederholt ins Schlafzimmer eingeschlossen haben sollen. Zeuge: Davon ist keine Rede. Vors.: Sie sollen die Frau auch mit „Du" angesprochen haben? Zeuge: Das wird wohl auf die Kinder gegangen sein. Vors.: Nein, Sie sollen auch die Mutter geduzt haben. Vielleicht sprechen Sie die Frauen gewöhnlich in diesem vertraulichen Tone an. Zeuge: Wenn man Jemanden, wie ich, die Angeklagte 25 Jahre lang kennt, so ist es wohl möglich, daß man sich früherer Zeiten erinnert und unwillkürlich „Du" sagt. Vors.: Ferner ist uns gesagt, daß Sie sich dadurch verdächtig gemacht hätten, daß Sie sich einmal hinter den Ofen versteckt hätten, als der zweite Mann der Angeklagten unvermuthet nach Hause gekommen sei. Zeuge: Ich weiß gar nicht, wo der Ofen steht in der Wohnung. Vors.: Und wie war das mit dem Schlafzimmer? Zeuge: Da bin ich nur hineingegangen, weil die Angeklagte ein Unterleibsleiden hatte und ich ihr da Manches zu sagen hatte, was die Kinder nicht zu hören brauchten. Vors.: Haben Sie auch die Lina nicht geküßt? Zeuge: Vielleicht als keines Mädchen. Vors.: Dann wäre es ja auch nicht schlimm. Als dann Frau Kienzi den Elz geheirathet hat, sollen Sie bald Ihre Besuche bei ihr eingestellt haben? Zeuge: Ich habe es nicht mehr für nöthig gehalten, sie zu besuchen, da sie ja nicht mehr krank war. Vors.: Der Elz soll Ihnen aber die ferneren Besuche verboten haben? Zeuge.: Davon weiß ich nichts. Vors.: Ist die Angeklagte später doch noch zu Ihnen gekommen? Zeuge: Nein, ich weiß es nicht. Vors.: Sie sollen Ihr aber noch bis 1898 Rezepte ausgestellt haben? Zeuge.: Dann ist sie jedenfalls bei mir gewesen. Vors.: Danach fragte ich Sie ja eben und Sie sagten Nein. Zeuge: Es kann auch sein, daß sie im Krankenhause war und daß ich sie dadurch wieder in Behandlung bekam. Angekl.: Ja, ja, im Krankenhause ist es gewesen! (Heiterkeit.) Vors.: Erinnern Sie sich denn auch so genau, Herr Zeuge, daß es im Krankenhause war? Zeuge: Wenn ich die Rezepte verschrieben habe, ist es möglich. Vors.: Die Lina hat auch ein Kommunionkleid von Ihnen erhalten. Wie kam das? Zeuge: Weil die Frau bedürftig war. Vors.: Das war aber 1896, als die Angeklagte schon mit Elz verheirathet war und also ihr Auskommen hatte. Sind denn die Kinder öfter zu Ihnen gekommen? Zeuge: Ja. Vors.: Haben sie von Ihnen Geld erhalten? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. — Hierauf wurde wieder die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

---

zum Geschenk. Der kleine Bure lief sofort mit dem Geld in den nächsten Bazar, forderte eine Schachtel Soldaten, kam freudig damit zurück und genoß schon im Voraus das Glück, mit seinem kleinen Heer zu manövriren. Unterwegs prüfte er aber den Inhalt seiner Schachtel und bemerkte zu seinem Schrecken, daß sie — englische Rothröcke enthielt. Das Kind stieß einen Wuthschrei aus, warf sogleich die Soldaten in den Schmutz, zertrat sie mit den Füßen und kehrte laut weinend zu seinem Großvater zurück. Und als Ohm Krüger seinen Enkel tröstete, hatte auch er Thränen in den Augen. . .

— **Neues vom Himmelszelt.** Der erste in diesem Jahr neuentdeckte Komet, der bekanntlich von dem eifrigen Kometenjäger Giacobini in Nizza am 15. v. M. gefunden und zunächst als ein verschwommenes Objekt ohne Kern und mit einer Helligkeit etwa zehnter Größe beschrieben wurde, hat sich jetzt der Erde noch mehr genähert und dementsprechend an Glanz zugenommen. Er setzt seinen Lauf langsam in nordöstlicher Richtung gegen das Sternbild des Widders fort. Seine Stelle befindet sich nicht weit von der, wo man den nach Swift benannten periodischen Kometen wiederzufinden erwartet hatte. Beide Gestirne können aber nicht identisch sein, weil die Bewegungen des neuen Kometen sehr von denjenigen abweichen, die für den Kometen Swift berechnet und beobachtet worden sind. — Der Astronom Leo Brenner lenkt die Aufmerksamkeit seiner Fachgenossen auf die von ihm ermittelte Thatsache, daß die Sterne im berühmten Ringnebel der Leier eine auffallende Veränderlichkeit ihres Glanzes zeigen; zum mindesten sind ihre Helligkeitsverhältnisse jetzt andere, als sie in früheren Aufzeichnungen dargestellt worden sind. — Die Zahl der kleinen Planeten vermehrt sich durch Vermittlung der Himmels-Photographie fortgesetzt und schnell; zuweilen kommt es aber auch vor, daß einer der vermeintlich neuentdeckten Himmelskörper dieser Gruppe wieder von der Liste gestrichen werden muß. So hat sich herausgestellt, daß ein von Dugan an der Sternwarte von Professor Wolf in Heidelberg gefundener Planet identisch ist mit einem von Professor Wolf selbst am 19. September 1901 entdeckten. Und auch dieser war vermuthlich schon bekannt, denn nach späteren Beobachtungen war es derselbe, der schon am 22. November 1875 von Dr. Palisa an der Sternwarte zu Pola entdeckt, zuerst mit der Nummer 156 versehen und dann mit dem Namen Lauthippe belegt wurde.

---

* **Personalnachrichten.** Die Eisenbahnassistenten Valentin Weisbrod, Hermann Haag, Albin Reifer und Christian Striebel, die drei Ersteren vom Stationsamt im Hauptbahnhof, der Letztere von der Großh. Gütervertwaltung hier, wurden etatsmäßig angestellt und zu Betriebsassistenten ernannt.

* **Oberst a. D. Rheinau †.** Vorgestern Vormittag ist Oberst a. D. Rheinau in San Remo gestorben. Er war von 1889 bis 1900 erster Vizepräsident des Bad. Militärvereinsverbandes, ein eifriger Förderer der Militärvereinssache, ein braver Soldat und liebenswürdiger Kamerad, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

* **Städtische Chronik.** Neben dem in Vorbereitung befindlichen städtischen Jubiläumswerk, welches in zwei umfangreichen Bänden zum dreihunderjährigen Stadtjubiläum 1906 herausgegeben wird (Band I: Geschichte Mannheims bis 1870/71 von Dr. Walter. Band II: Mannheim in der Gegenwart, redigirt von Direktor Schott) gibt die Stadtgemeinde bekanntlich gedruckte Jahreschroniken heraus, welche späterhin die Fortsetzung des Jubiläumswerks bilden werden. Von diesen Jahreschroniken, welche das gesammte städtische Leben in dem betreffenden Jahre schildern, ist in diesen Tagen Jahrgang II, das Jahr 1901 umfassend, erschienen, ebenso wie Jahrgang I verfaßt und herausgegeben im Auftrag des Stadtraths von Dr. Friedrich Walter (vgl. Inserat). Aus dem starken Absatz, den der erste Band der Stadtchronik (Jahrgang 1900) gefunden hat, dürfte der erfreuliche Schluß gezogen werden, daß diese Jahrbücher der städtischen Geschichte in weiten Kreisen der Bürgerschaft Anklang gefunden haben. Auch dem nunmehr vorliegenden zweiten Band, dessen Drucklegung sich leider etwas verzögerte, sei im Interesse Mannheims eine weite Verbreitung gewünscht, nicht nur in unserer Stadt selbst, sondern auch auswärts unter den in der Ferne lebenden Mannheimern, die sich über die Entwickelung ihrer Vaterstadt unterrichten wollen. Der Verkaufspreis (in hiesigen und Ludwigshafener Buchhandlungen 2 ℳ, auswärts 2 ℳ 50 ₰) ist trotz der sehr erheblichen Druckkosten von der Stadtverwaltung mit Absicht so niedrig gesetzt worden, um auch dem Minderbemittelten die Anschaffung dieses Gedenk- und Nachschlagebuches zu erleichtern. Bei der vornehmen Druckausstattung und reichen Illustrirung eignet sich die Chronik vorzüglich als Geschenkwerk. Von Band I (Jahrgang 1900) sind, wie uns mitgetheilt wird, nur noch wenige Exemplare vorhanden, die aber jedenfalls in kurzer Zeit vergriffen sein werden. Späterhin wird es kaum mehr möglich sein, eine vollständige Serie dieser städtischen Chroniken zu erhalten.

* **Der Mühlnarren-Verein** veranstaltet heute Abend im „Goldenen Karpfen" einen großen humoristischen Kappenabend. Näheres siehe Inserat in heutiger Nummer dss. Blattes.

* **Unglücksfälle auf der Rheinau.** In der Chem. Fabrik „Rhenania" verunglückte der Arbeiter Jakob Keller aus Hockenheim. Beim Verladen von Chlorkalk kam eines der Fässer ins Rollen und quetschte Keller derart, daß er einen Schädelbruch erlitt. Das ist der dritte Unfall, der dem Bedauernswerthen innerhalb kurzer Zeit begegnete. Der im Stahlwerk angestellte Maschinenmeister Herr W. Krone stürzte von einem Krahnen herab, fiel auf ein Dampfrohr, wodurch er sich nicht unerhebliche Brandwunden und sonstige Verletzungen zuzog.

Polizeibericht vom 14. Februar.

1. Das im gestrigen Polizeibericht erwähnte 5jährige Töchterchen eines hiesigen Zollbediensteten, welches am 12. d. Abends durch unvorsichtiges Hantiren mit Zündhölzern schwer verbrannte, ist am 13. d. M., Mittags 12¾ Uhr seinen Verletzungen erlegen.

(Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogthum.

o.c. **Heidelberg,** 13. Febr. Bei der heute vorgenommenen Wahl der Stadtverordneten durch die Klasse der Mittelbesteuerten haben von 956 Wahlberechtigten 572 abgestimmt. Für die Liste der Nationalliberalen, des Centrums und der Konservativen wurden 279, für die Gegenliste 132 unveränderte Zettel abgegeben. Von den 161 veränderten Zetteln stimmten die meisten den Kompromiß-Parteien zu.

sch. **Freiburg,** 13. Febr. Der Hausknecht Karl Weißer, der Nachts in den Laden der Firma Rumöller eingebrochen war und die Ladenkasse geplündert hat, ist bekanntlich verdächtig, seine Braut ermordet zu haben. Wie jetzt verlautet, fällt auch der Verdacht auf ihn, den vor wenigen Wochen hier ermordet aufgefundenen jüdischen Handelsmann Burgheimer auf seinem Gewissen zu haben. Mit dem raffinirten Hausknecht sollen zwei Metzgerburschen dem Trödler den Garaus gemacht haben.

sch. **Aus dem Breisgau,** 13. Febr. Der Gewerbeverein in Waldkirch feierte jüngst sein 40jähriges Bestehen. — Vor einiger Zeit trat der älteste Lehrer Badens, Herr Dörr in St. Peter, in den Ruhestand. Er war seit 1844 im aktiven Schuldienste thätig gewesen. Nunmehr ist sein Kollege, Herr Hauptlehrer Georg Zipf in Gundelfingen, der Nestor der aktiven Lehrer in Baden. Zipf steht im 77. Lebensjahre und hat nahezu 58 Dienstjahre, davon 48 als Hauptlehrer, auf seinen Schultern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

In der gestrigen dritten Aufführung der Oper „Samson und Dalila" sang Herr Eugar Forchhammer von Frankfurt wieder den Samson. Der Künstler, der bei seinem ersten Auftreten in der vorigen Woche indisponirt gewesen, entfaltete gestern ein gewaltiges Stimmmaterial, das manchmal sogar noch dasjenige von Ernst Kraus zu übertreffen schien. Dagegen vermißten wir die innere Wärme und den hinreißenden Schmelz, der namentlich bei Kraus die Zuhörer bezaubert. Vielleicht ist dieser Mangel auch etwas auf die Rolle des Samson zurückzuführen. Interessant wäre es, Herrn Forchhammer, der ein äußerst gewandter und talentvoller Sänger und Schauspieler ist, einmal in einer Wagnerpartie zu hören.

Frank Wedekind-Abend. Der Kunstgewerbeverein Pfalzgau Mannheim wollte in der Faschingszeit auch mit etwas Apartem seine Mitglieder erqüicken, wußte wohl aber nicht, wer eigentlich Frank Wedekind sei. Sonst hätte er den Abend sicher unter Ausschluß der holden Weiblichkeit veranstaltet. Daß sich die Zoten und Zötchen des Simplizissimusmannes für einen Herrenabend — vielleicht für eine Karnevalssitzung — eignen, will ich nicht bestreiten; die Herren haben hier eben besonders konstruirte Ohren etc. Allein für Mädchen, im Alter von 16 Jahren und darunter, wie wir sie gestern trafen, ist eben Frank Wedekind ein „Unhold". Was Herr Wedekind in seiner bizarren Laune ausgeheckt, das tischt er zum Klange seiner Laute dem Publikum auf, das er ohrfeigt und geißelt, und das gegeißelt und geohrfeigt ihm Beifall spendet. Frank Wedekind scheint Manches haben entbehren müssen, scheint in Vielem enttäuscht worden zu sein, deßwegen aber die Anderen büßen zu lassen, ist nicht gerade menschenfreundlich. Was wir zuletzt von ihm erfuhren, „Marquis von Keith" und „Erdgeist", das waren alles Produkte seiner überbizarren, überhypochondrischen Laune. Daß ein ernsthaft denkender Mensch sich mit derartigen Auswüchsen nicht weiter befassen wird, kann man ihm nicht verdenken. Man wird auch mir nicht verdenken, daß ich Herrn Wedekind und seiner „Liedkunst" keine weitere Beachtung schenke. Wenn Sie, Herr Wedekind, mit faulen Aepfeln schießen, so thue ich noch lange nicht mit. Die „Liedkunst" ist nicht dazu da, um im Schlamm und Straßenkot herumzuschnüffeln und zu wühlen, das mag man Leuten überlassen, die nicht zu den helikonischen Angehörigen gerechnet werden. Mit hündischem Cynismus geißelt man keine Mißstände, sondern sich selbst. Die Art und Weise, wie der „Dichter" seine „Liedkunst" zu Gehör brachte, läßt keinen Tadel aufkommen. Herr Wedekind wußte die Pointen seiner Dichtungen wohl hervorzuheben und plastisch heraus zu arbeiten und entschädigte wenigstens einigermaßen für das, was er sonst an dem Publikum — ich meine eben in seiner gestrigen Zusammensetzung — sündigte.

G. Ch.

Herr Kammersänger Ernst Kraus in Berlin hat nach langen Verhandlungen seine Zusage zur Mitwirkung beim städtischen Musikfest endgiltig zurückgezogen, da ihm der nöthige Urlaub hierzu nicht ertheilt wurde. An seiner Stelle wurde Herr Karl Burrian, erster Heldentenor an der Dresdener Hofoper engagirt. Ueber die kürzliche Darstellung des „Siegfried" durch genannten Künstler schreiben die „Dresdener Nachrichten: „Den „Siegfried" sang zum ersten Male Herr Burrian. Das Studium der Partie unter v. Schuch gab im vornherein die Garantie eines vollen Gelingens, und wohl nur in den seltensten Fällen ist ein Debüt in dieser Rolle so trefflich verlaufen, wie das des „Siegfried" Burrians. Allerdings bringt dieser Künstler der schwierigen Aufgabe auch Alles entgegen, was diese voraussetzt: glänzende Mittel, gleich gut geeignet für die lyrischen, wie für die heroischen Momente, hohe Intelligenz und das unerläßlich Jugendfrische und Natürliche der Aeußerlichkeiten. Sicher wird die Darstellung in manchen Einzelzügen mit der Zeit noch wesentlich gewinnen, heute aber schon darf man behaupten, daß wir im künstlerischen Bestande der Hofoper bisher kaum einen besseren „Siegfried" als den Burrians gehört und gesehen haben."

Musikverein. Für die Kammermusik-Matinee des Musikvereins am morgenden Sonntag gibt sich lebhaftes Interesse kund und sind die verfügbaren reservirten Plätze bereits bis auf eine ganz geringe Anzahl vergriffen. — Ist es schon ein seltsamer Kunstgenuß, das sonnig helle Septett von Beethoven und das hier kaum bekannte Octett von Schubert zu hören, so dürften diese Werke einen ungeahnten Reiz ausüben in der Vollendung, wie sie von den Meininger Kammermusikern geboten werden, unter denen wir nur den bekannten ausgezeichneten Clarinettisten Mühlfeld nennen wollen, den kein geringerer als Meister Brahms selbst hier eingeführt hat, als er sein Clarinetten-Trio und Clarinetten-Quintett s. Zt. zur ersten Aufführung hier brachte.

Kunstverein. In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Franz Hoch: „Alte Brücke", „Verlöschender Tag", „Adagio"; C. Kunst, Mannheim: 11 verschiedene Bildnisse; Theodor Schindler, Mannheim: 2 Bildnisse; zum letzten Male ausgestellt sind die Gemälde von Wilh. Nagel.

Bruckners 9. Symphonie. Wie wir schon gestern Mittag kurz meldeten, wurde Bruckners 9. Symphonie in Wien mit großem Beifall aufgenommen. Ueber die Symphonie schreibt die „Zeit": „In seiner neunten Symphonie hat sich Bruckner fremder Einflüsse mehr als sonst entschlagen. Feierlich und majestätisch baut sich der erste Satz auf, eine Cyklopenarbeit mit mächtigen Felsblöcken. Sie wird komplizirter am Schluß, aber nicht verworren. Prickelnde Harmonien und polternde Rhythmen beleben das Scherzo, das im Gegensatze zum herrschenden Gebrauch im Trio das Tempo beschleunigt, durch kurze flackernde Flötenfiguren die Unruhe steigert und durch seinen aphoristischen Witz einen neuen Geist in die ländliche Scene bringt. Erst im Adagio erkennen wir den Ernst der Situation wieder. Bruckner leitet es mit einem tiefen Seufzer ein. Wer das Adagio zum erstenmal hört, wird den breit ausströmenden Gesang vermissen, der dem Komponisten in der Siebenten Symphonie so unvergleichlich gelungen ist. Diesmal ist es mehr ein Mosaik einzelner Stimmungsbilder, deren Bedeutung man erst am Schlusse des Satzes deutlich erkennt. Hier ist Bruckner eine poetisch verklärende Wendung gelungen, die uns unwiderstehlich in eine höhere Sphäre versetzt. Man begreift, daß er in diesen Tönen seinen „Abschied von der Welt" nahm. Sein frommes Gemüth mochte die drei Sätze etwa als Arbeit, Tanz und Himmelfahrt bezeichnen und uns mit ihnen seinen letzten Gruß entbieten. Tief bewegt und schweren Herzens haben wir ihn entgegengenommen. Aber losgelöst von allen persönlichen Beziehungen vermögen wir die Symphonie vom rein musikalischen Standpunkt doch nicht als seine beste zu bezeichnen. Die vierte, fünfte und sechste — vielleicht auch die achte, wenn wir sie einmal vom Orchester hören — zeigen uns Bruckner in der Vollkraft seines künstlerischen Schaffens, und der herzliche Willkommgruß, mit dem er als Künstler in unsere Mitte getreten ist, muthet uns freundlicher an als sein Lebewohl. An seine beste Zeit hat uns freilich auch die Neunte gemahnt. Immer wieder tauchen hier Erinnerungen aus seinen früheren Symphonien auf. Gleich der Anfang mit dem Tremolo der Streicher und dem Thema der Hörner erscheint in den jugendfrischen Farben der vierten Symphonie, an sie klingt manche Begleitungsfigur und manche Gesangsstelle leise an. Wohl vermag gerade die Erinnerung an vergangene Tage ihre Eindrücke zu idealisiren, aber das erste Ereigniß ist uns trotzalledem lieber."

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan. a. In Karlsruhe: Sonntag, 15. Febr.: „Die weiße Dame". Anfang ½7 Uhr. Dienstag, 17.: „Ein Sommernachtstraum". Anfang 7 Uhr. Donnerstag, 19.: „Die Journalisten". Anfang 7 Uhr. Freitag, 20.: „Lobetang". Anfang 7 Uhr. Samstag, 21.: „Im weißen Rößl". Anfang 7 Uhr. Sonntag, 22.: „Der Zigeunerbaron". Anfang ½7 Uhr. Montag, 23.: Einmaliges Gesammtgastspiel des Elsäß. Theaters in Straßburg. Zum ersten Male: D'r Candidat". Anfang 7 Uhr. Dienstag, 24.: „Rothkäppchen", „Max und Moritz". Anfang 11 Uhr Vormittags. — b. im Theater in Baden: Mittwoch, 18. Febr.: „Zaide." Anfang ½7 Uhr.

Sarah Bernhardt wird, seitdem sie in der Rolle der Hermione auftritt, allabendlich von den Studenten ausgepfiffen. Die Studenten, so schreibt man uns aus Paris, wollen hierdurch gegen die Auslegung protestiren, welche die Schauspielerin in diesem Stücke gibt. (Dieser „Erfolg" ist der großen Sarah voll zu gönnen.)

Literarisches.

Gratisbeilage „Der Kukuk".

Wie uns mitgetheilt wird, hat eine unserer Trägerinnen in Ludwigshafen für unsere gestrige Gratisbeilage von einzelnen Abonnenten den Preis von 10 Pfennig gefordert. Wir bitten Alle, bei denen dies geschehen ist, um gefl. umgehende Mittheilung an den „Verlag des „General-Anzeiger".

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Wien, 13. Febr. Die Budgetkommission des Herrenhauses beschloß, dem Plenum des Herrenhauses die Annahme der Konversionsvorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses vorzuschlagen.

* Pretoria, 14. Febr. Wie berichtet wird, hat die Regierung den Generalen Botha, Delarey und Smuts die Sitze in dem in Aussicht genommenen gesetzgebenden Rathe an. Dieselben lehnten es einhellig ab, diese anzunehmen, nicht etwa, weil sie nicht geneigt wären, mit der Regierung gemeinsam zu arbeiten, sondern vielmehr, weil ihrer Ueberzeugung nach die Art und Weise, in welcher der neue Rath eingerichtet werden soll, nicht zum Besten des Landes dienen könne.

* Newyork, 13. Febr. Nach einem Telegramm aus La Paz wurde gestern die Antwort der bolivianischen Regierung auf das brasilianische Ultimatum dem brasilianischen Gesandten in La Paz, Lisboa, übermittelt. Bolivia nimmt bedingungslos, aber unter Protest aller brasilianischen Forderungen an. Die unter dem Befehl des Generals Pando stehende Expedition wird die Südgrenze des streitigen Gebietes nicht überschreiten. Es ist daher unwahrscheinlich, daß ein Zusammenstoß zwischen den Brasilianern und Bolivianern erfolgt. Es wird hier allgemein angenommen, daß die Aufständischen die Waffen den Brasilianern ausliefern.

Zur Affaire am sächsischen Hof.

* Dresden, 13. Febr. Der „Dresdener Anzeiger" betont anderslautenden Meldungen gegenüber ausdrücklich, daß in der Prozeßverhandlung am 11. Febr. der Kronprinz selbst nicht auf Trennung, sondern auf Scheidung geklagt hat und daß es unrichtig ist, die frühere Kronprinzessin als Diejenige zu bezeichnen, deren Antrag die völlige rechtliche Lösung der Ehe zu verdanken sei. Im Uebrigen irrt man in der Annahme nicht, so fährt das Blatt fort, daß in dem Prozesse auch die finanzielle Regelung der Verhältnisse getroffen wurde, deren Einzelheiten sich jedoch noch der Kenntniß entziehen. Die rechtliche Frage, die mit dem zu erwartenden Kinde zusammenhängt, war selbstverständlich nicht Gegenstand des abgeschlossenen Prozesses. Die Behauptung aber, daß wegen dieses Kindes die frühere Kronprinzessin sogar noch im Sanatorium La Metairie von sächsischen Polizeispionen bewacht werde, gehört in das Reich der Fabel.

Der Konflikt mit Venezuela.

):(Berlin, 13. Febr. Die Verständigung zwischen Deutschland und Venezuela in der Vorzugsfrage gilt als gesichert. Dem „Lokal-Anzeiger" zufolge wird die sofortige Zahlung von 110,000 M. an alle drei Blockademächte erfolgen. Außerdem erhält Deutschland weitere Vorzugszahlungen zur Tilgung von Ansprüchen, welche als Forderung erster Klasse anerkannt werden. Es handelt sich hierbei um die im ersten Stadium des Konflikts erhobene Forderung, nach der 1,700,000 Bolivares sofort bezahlt werden sollen. Die Bevorzugung Deutschlands ist darauf begründet, daß die Forderungen erster Klasse der übrigen Blockademächte durch die Zahlung von 110,000 M. erledigt sind.

* Liverpool, 13. Febr. Balfour theilte Abends in einer Rede mit, er habe vom Minister des Auswärtigen, Landsdowne, die Mittheilung erhalten, daß alle Schwierigkeiten bezüglich der Venezuelafrage beseitigt seien. Das deutsche und das englische Protokoll seien angenommen. Es bestehe kein Hinderniß mehr für die endgiltige Regelung der Angelegenheit in absehbarer Zeit.

Macedonien.

r. Prag, 13. Febr. Die „Narodny Listi" veröffentlicht einen ihr aus Prizrend zugegangenen Originalbericht über die Zustände in Macedonien, der haarsträubende Details enthält. Die vielen von den türkischen Behörden aus den Gefängnissen entlassenen arnautischen Verbrecher verüben die schrecklichsten Greuelthaten. Nicht minder schrecklich haust das türkische Militär. Dasselbe erhält weder Sold noch Proviant und sucht sich durch Ueberfälle der Reisenden, die es beraubt, schadlos zu halten.

* * *

Berliner Drahtbericht.

):(Berlin, 14. Febr. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Düsseldorf: In Lierendorf explodirte ein Puddelofen. Acht Arbeiter wurden verletzt, einer getödtet. — Jekatherinoslaw: In der Nähe der Station Slatowsk entgleiste ein Personenzug, wobei vier Personenwagen die Böschung hinunterstürzten. Der Zugführer und zwei Passagiere wurden getödtet. 30 Passagiere und ein Schaffner wurden schwer, 15 Personen leicht verletzt. — Paris: Der Mörder des deutschen Arztes Dr. Ordenstein in Paris wurde von Tobsucht befallen und einer Irrenanstalt zur Beobachtung überwiesen.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Getreidebericht vom 13 Febr. Die Stimmung war unverändert. Neue amerikanische Notirungen lagen wegen des gestrigen dortigen Feiertags nicht vor. — Südrussischer Weizen M. 131 bis 146, Kansas II M. 135, Redwinter II M. 135, Rumänischer M. 131 bis 145, La Plata-Weizen M. 133—134 feinere Sorten M. 137—138, Russischer Roggen M. 108—109, Mixed-Mais Januar-Abladung M. 103, La Plata-Mais in Rotterdam disponibel M. 110, La Plata-Mais April-Mai-Abladung M. 95, Futtergerste M. 99, Russischer Hafer M. 104—128.

Frankfurter Effekten-Societät vom 13. Febr. Kreditaktien 218.40 bz., Dresdner Bank 150.00 bz., Darmstädter Bank 141.60 bz., Berliner Handelsgesellschaft 162.30 bz. G., Nationalbank f. D. 120.50 bz., Mitteld. Kreditbank 114.30 bz. G., D. Effekt.- u. Wechselbank 105.60 bz. G., Schaaffhausen Bankverein 122.10 bz. ult., Eisenb.-Rentenbank 115.20 bz. G. Staatsbahn 146.80 bz., Lombarden 15.70 bz., Allgem. Lokal- u. Straßenb. 152 bz. 4proz. Spanier 92.30 bz., 5proz. Mexikaner 46 bz., 5proz. amort. Mexikaner 39.45 bz. G. ult., 39.40 B., 30 G. cpt., 5proz. Argentinier 92.60 bz., 3proz. Portugiesen 32.60. Armaturen Hilbert 69 bz., Bochumer 185.80 bz., Gelsenkirchen 173 bz., Harpener 173.20 bz. G., Chem. Werke Albert 194 bz. G., Zellstoff Waldhof 228.50 bz. G., Neue Boden-Akt.-Ges. 159 bz. G., Maschinenfabr. Gritzner 180 bz. G., Heidelberger Cement 114bz. G., Spinnerei Hüttenheim 89 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 78.70 bz. G., Elektr. Allgem. (Edison) 192.40 bz., Elektr. Schuckert 101.75 bz. G., Elektr. Lahmeyer 89.55 bz., Elektr. Siemens u. Halske 133.50 bz.

London, 13. Februar. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes träge und zu Gunsten der Käufer.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba schwimmend zu 30 sh 10½ d.

1 Ladung Rosario Sante Fé per Febr.-März zu 28 sh 6 d 62 lbs.

Angeboten: 1 Ladung Californier nahe schwimmend zu 32 sh 3 d, entfernt schwimmend zu 31 sh 6 d.

1 Ladung Walla-Walla nahe schwimmend zu 30 sh 9 d, entfernt schwimmend zu 30 sh.

1 Ladung Rosario Sante Fé schwimmend zu 29 sh 6 d. 62½ lbs.

1 Ladung Rosario Sante Fé in Ladung zu 29 sh 4½ d. 62½ lbs.

1 Rosario Sante Fe per Januar-Febr. zu 28 sh 6 d, 62 lbs. und 1 Ladung zu 28 sh 6 d. netto 61 lbs.

1 Ladung Bahia Blanca in Ladung zu 29 sh 6 d. 62½ lbs. und 1 Ladung schwimmend zu 29 sh 3 d. 61¼ lbs.

1 Ladung Süd-Russischer prompt zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Azoff Black Sea prompt zu 29 sh 9 d.

Mais nahm gegen Schluß des Marktes eine feste Tendenz an, blieb aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung American Mixed maize neu atlantic port per Jan.-Febr. zu 21 sh 10½ d.

1 Ladung Galatz-Foxanian ½ alt due out to load zu 24 sh 9 d.

Angeboten: 1 Ladung American mixed maize neu p. 15. Jan.-Febr. zu 22 sh 6 d.

1 Ladung Galatz-Foxanian ½ alt per Febr.-März zu 23 sh 6 d.

1 Ladung La Plata per März-April zu 20 sh 3 d.

1 Ladung La Plata per April-Mai zu 20 sh 3 d.

1 Ladung Bulgarian maize due out to load zu 24 sh 6 d.

Gerste blieb während des Marktes ruhig, aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung Odessa Nicolaieff per März zu 17 sh 7½ d.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Februar-März zu 18 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russische per Juni-Juli zu 18 sh 3 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Mai-Juni zu 18 sh.

1 Ladung Azoff Black Sea p. März-April zu 18 sh 1½ d.

1 Ladung Odessa-Nicolaieff Barley per März-April 18 sh 3 d.

Hafer: Die ruhige Tendenz hielt bis Schluß an.

Verkauft: 1 Theilladung Libau White per März zu 13 sh 6 d.

Rapssaat wurde mit einer stetigen, aber ruhigen Tendenz geschl.

Angeboten: brown Cawnpore old terms per Februar-März Verschiffung 33 sh 9 d.

Calcutta old terms per Febr.-März Verschiffung nominal.

Cawnpore old terms p. Febr.-März Verschiff. 33 sh 9 d.

Leinsaat wurde mit einer ruhigen Tendenz zu Gunsten d. Käufer geschlossen.

Angeboten: Bombay per Febr.-März Verschiff. 45 sh.

Calcutta per Feb.-März Verschiffung nominal.

La Plata per Feb.-März Verschiffung 40 sh.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 14. Februar. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.60, russisches Petroleum M. 21.60, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 13. Febr. Kornzucker 88 proz. 9.07—9.25, 75 proz. 7.05—7.25, Brodraff. I. 28.95, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—00.00 gem. Melis 28.20 ruhig.

W **Brüssel**, 13. Febr. (Schluß-Kurse.) Spanier 89.25, Italiener —.—, Türken C 30.50, Türken D 30.70, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 13. Februar. Gold-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 42⅞ Pence.

London, 13. Febr. Silber 24⁵⁄₁₆, Priv.-Diskt. 3⁵⁄₁₆, Wechsel auf deutsche Plätze 20.68.

Valparaiso, 13. Febr. Wechsel auf London 16⁷⁄₁₆.

Rio de Janeiro, 13 Febr. Wechsel London 11⅝.

New-York, 13. Febr. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	11.	13.		11.	13.
London 60 T. Sicht	4.84½	4.84½	New-York Central	150½	149⅞
Lond. Cable Transf.	4.87½	4.87⅛	North. Pacific Pref.	113¼	112⅞
Paris k. S.	5.18¾	5.16¼	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland k. S.	94¹³⁄₁₆	94¹³⁄₁₆	N. Pac. 3 % Bonds	72⅞	73⅛
Atch. Top. Santa Fe	88⅞	88⅛	Norfolk. West. Pref.	75¼	75—
Canadian Pacific	137½	137¼	Union Pacific Sh.	102⅝	101⅞
Southern Pacific	65¼	65⅞	4% Bds. p. 1925	135½	135⅛
Chic. Milw.& St.P.	179⅛	178⅝	Silber	47⅝	48—
Denv. Rio Gr. Pref	89¼	89¼	Kansas City Sh.	69⅛	69⅛
Illinois Central	146⅞	145⅛	United S. Steel	38⅛	38⅝
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	88⅞	88⅞
Louisville & Nashv.	126⅞	126—			

Tages-Statistik.

		11.	13.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bsh.	110 000	182 000
Frühjahrsweizen	„	429 000	800 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	91 000	121 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	„ „	179 000	325 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung			
Mais		17	12
Getreidefracht nach London	d	2¼	2⅛
„ „ Antwerpen	d	2	1
„ „ Rotterdam	cts.	5½	5⅛
„ „ Bremen	Pfg.	35	35
„ „ Hamburg	„	30	35
Nachbörse Weizen			
„ Mais			

W. New-York, 13. Febr. (Mitteldepesche).

Weizen per Mai	81⅝ schwach	81⅝ stetig
Mais per Mai	51⅞ willig	52— fest
Baumwolle: per Mai	9.43	9.49
per Juli	9.30 stetig	9.33 fest

* Newyork, 13. Febr. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen per Mai niedriger auf enttäuschende Marktberichte aus Europa und beträchtliche Verschiffungen in Argentinien; per Juli höher auf ungünstige Nachrichten über die Ernte des Winterweizens und Deckungen der Baissespekulation des Platzes; später matt auf beträchtliche Zufuhren im Innern und im Nordwesten und auf umfangreiches Angebot. Schluß schwach.

Mais fest auf Deckungen der Baissespekulation des Platzes, mangelhafte Beschaffenheit und schwaches Angebot; später abgeschwächt auf Platzverkäufe und Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß willig.

Kaffee fest auf lebhafte Nachfrage für den Konsum bessere europäische Kabelberichte als erwartet wurde, Deckungen der Baissiers und bessere Nachfrage seitens der Kapitalisten; später schwächer auf Gewinn-Realisirungen. Schluß stetig.

Baumwolle fester im Einklang mit Liverpool, auf Deckungen von Firmen mit ausländischen Verbindungen. Zunahme der Nachfrage seitens der Spinner Neu-Englands, günstige Lage des Marktes in Manchester für Garn und Stoffe, günstige Fall-River-Berichte und Deckungen unter Führung der Platzspekulanten; später matt auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers und die Befürchtung, daß der Markt mit Hausse-Positionen überladen ist; dann besser auf Deckungen unter Führung der Platzspekulanten und Manipulationen. Schluß stetig.

* Newyork, 13. Febr. (Tel.) Nach dem Wochenbericht des Cincinnati-Price-Current ist der Stand des Weizens neuerdings gut. Das Wetter ist günstig. Der Umsatz im Inlande geht weiter von statten. Im Mais ist das Geschäft mäßig.

Liverpool, 13. Febr. (Schlußkurse).

	13.	13.
Weizen per März	6.03¾ ruhig	6.03½ stetig
per Mai	6.02¼	6.01⅞
Mais per März	4.03¼ ruhig	4.05¾ stetig
per Mai	4.03⅝	6.03½

Chicago, 13. Febr. 5 Uhr Nachm.

	11.	13.		11.	13.
Weizen Febr.	——	74¼	Schmalz Juli	9.27	9.55
„ Mai	78¼	77½	Pork Febr.	—.—	—.—
„ Juli	74⅝	73⅞	„ Mai	16.90	17.—
Mais Febr.	43¼	43⅝	„ Juli	16.80	16.87
„ Mai	45⅞	45¼	„ Febr.	9.20	9.32
„ Juli	43¼	43⅝	„ Mai	9.52	9.37
Schmalz Febr.	9.37	9.55	Speck	9.4	9.50
„ Mai	9.50	9.47			

W. Chicago, 13. Febr. (Mitteldepesche).

Weizen per Mai	78½ schwach	79¼ stetig
Mais per Mai	45⅞ willig	45⅞ fest
Schmalz per Mai	9.45	9.50
Pork per Mai	16.52	17.—

* Chicago, 13. Febr. Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Der Weizenmarkt stand unter denselben Einflüssen wie in Newyork. Schluß schwach.

Mais niedriger auf Platzverkäufe und enttäuschende Marktberichte aus Europa; im übrigen von denselben Einflüssen beherrscht wie in Newyork. Schluß willig.

Libau, 1. Febr.

	11. Kop.	13 Kop.
Weizen	geschäftslos	geschäftslos
Roggen	unver.	unver.
ruff., p. 120 Pfd. lt. Kontrakt	78	—
Hafer, weiß	unver.	flau
Rjäsan Ural	77½	76
Oekonomiehafer	84	69—70
Hafer, mittlerer Otborny	——	67—68½
Leinsaat	geschäftslos	ruhig
Steppen	——	——
ruff., niedrige	——	——
Zufuhren: Weizen		
Roggen	26	11
Hafer	191	298
Versch. Saaten	10	10

Eisen und Metalle.

London, 13. Febr. (Schluß). Kupfer per Kassa 56½, Kupfer 3 Monate 56¼, stetig. — Zinn p. Kassa 133⅞, Zinn 3 Monate 134⅜, ruhig. — Blei spanisch 11½, Blei englisch 11⅝, stetig. Zink gewöhnlich 20½. Zink speziel 20⅝, Quecksilber 8⅝, fest.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	11.	13.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	24.——24.50	24.——24.50
Nr. 2	22.——22.50	22.——22.50
Nr. 1 Suthern	23.50—24.50	23.50—24.50
Nr. 1 Soft	23.50—24.50	23.50—24.50
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.50	30.50
Kupfer	12.75—12.95	12.75—12.90
Zinn	29.20—29.30	29.60—29.75

Tendenz: flau.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 12. Febr. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Dampfer „Mesaba", am 31. Jan. von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz	2,75	2,76	2,76	2,75	2,77		
Waldshut	1,62	1,71	1,97	1,83	1,79		
Hüningen	1,19	1,82	1,57	1,45	1,56		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,71	1,75	1,88	1,97	1,88	1,86	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,08	3,04	3,18	3,37	3,36		Abds. 6 Uhr
Maxau	2,98	2,94	3,05	3,24	3,15	3,09	2 Uhr
Germersheim	2,69	2,64	2,77	2,87	2,95		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,35	2,34	2,38	2,54	2,71	2,60	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,36	0,38	0,35	0,40	0,51		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,18	1,18	1,22			10 Uhr
Kaub	1,35	1,33	1,33	1,35	1,46	1,55	2 Uhr
Koblenz	1,71	1,68	1,69	1,72	1,77		10 Uhr
Köln	1,51	1,47	1,48	1,47	1,54		2 Uhr
Ruhrort	0,91	0,91	0,90	0,91			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,45	2,45	2,48	2,65	2,81	2,71	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,69	0,69	0,95	0,90	0,84	0,8.	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

Anzeigen für den Mannheimer General-Anzeiger sowie alle existirenden Zeitungen besorgt zu Originalpreisen unter Gewährung der höchsten Rabatte die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler, Mannheim, E 2, 18.

Rath in Insertionsangelegenheiten, Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. 10304

Cafolin. 10124

Der Einzige absolut reine und durchaus haltbare flüssige Kaffee-Extrakt feinster Qualität und vorzüglichen Aromas.
Ein Theelöffel voll Cafolin auf eine Tasse Milch gibt eine grossartige Melange.
Vorzüglich für Mocca-Eis, Crêmes, Puddings u. dergl.
In Flaschen à Mark 1.75 und Mark 1.— bei
J. Knab, Delicatessenhandl., Mannheim E 1, 5.

Ein beachtenswerther Fortschritt auf dem Gebiet der **Likör-Destillation** ist durch die Firma **Dr. W. Knecht & Co.** in **Frankfurt a. M.** erreicht worden. Dieselbe bringt unter dem Namen **Säntis** einen aus den feinsten und edelsten Alpenkräutern hergestellten Magenbitter auf den Markt, der die denkbar größten Vorzüge in sich vereinigt und **deßhalb berechtigtes Aufsehen erregte. Säntis** ist ein aromatischer, sehr pikant schmeckender Likör von ausgezeichneter Wirkung auf die Verdauungsorgane und wurden bei Magenbeschwerden, Darmträgheit ꝛc. die besten Erfolge von den Aerzten beobachtet, so daß dieses Produkt dem Publikum empfohlen zu werden verdient. Probeflasche Mk. 1.—, große Flasche Mk. 2.50. Ueberall erhältlich. 10111

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28. | **Bronzen, Uhren, Emails, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren** sowie sonstige **kunstgewerbliche Erzeugnisse.** 10173

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant. **Eberh. Meyer**, konzess. Kammerjäger. Mannheim, T 6, 30.

S. Rosenhain, Juwelier D 1, 3 Paradeplatz.
Brillanten, feinster Qualitäten, lose u. gefaßt als **Ringe, Ohrringe, Nadeln, Broschen, Knöpfe** zu billigen streng festen Preisen. Auch Gelegenheitskäufe.
Telefon Nr. 2166 21902

Sanatogen
für Kinder

Broschüre auf Wunsch gratis und franko durch
BAUER & CIE., Berlin SW. 48. 10916

Im Kommissionsverlag von **Julius Hermann's Buchhandlung** hier, **O 3, 6**, ist soeben erschienen:

Chronik der Hauptstadt Mannheim

für das Jahr 1901
(II. Jahrgang)
bearbeitet im Auftrag des Stadtraths
von **Dr. Friedrich Walter**

(über 800 Seiten Text, 17 Abbildungen, vornehme Druckausstattung).

Zu beziehen durch den Kommissionsverlag und die übrigen hiesigen Buchhandlungen zum Verkaufspreis von **2 Mk.** für Mannheim und Ludwigshafen, **auswärts: 2 Mk. 50 Pfg.**

Mannheim, 11. Februar 1903.
Bürgermeisteramt:
Beck.
29500/83 Diebold.

Ackerverpachtung

Donnerstag, den 19. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr verpachten wir auf unserem Bureau, Bauhof U 2, 5, nachverzeichnete städt. Grundstücke auf einen 9jährigen Zeitbestand.

	Gewann		Lagerbuch-No.	circa ar
Von der	10.	Sandgewann	1845	60
"	11.	"	1829	20
"	11.	"	1830	40
"	11.	"	1836	28
"	11.	"	1838	33
"	11.	"	1839	34
"	11.	"	1842	80
"	12.	"	1814	21
"	12.	"	1815	21
"	12.	"	1817	21
"	78.	"	1597	23
"	78.	"	1601	17
"	78.	"	1605	15
"	78.	"	1606	15
"	78.	"	1607	14
"	78.	"	1608	14
"	78.	"	1623	10
"	78.	"	1018	9
"	78.	"	1692a	2
"	78.	"	1690	18
"	78.	"	1698	18
"	75.	"	1586	21
"	75.	"	1587	25
"	75.	"	1588	26
"	76.	"	1712	20
"	76.	"	1947	17
"	Pfeiffersswörth Loos 26 und 27			72

Mannheim, den 10. Februar 1903.
Städtische Gutsverwaltung:
Krebs. 29500/84

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 errichtet.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für das Jahr **1902** beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberschuß: 10938

75 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Antheil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichneten Agenturen:

Mannheim: Hauptagentur Rabus & Stoll, R 1, 12. (Fernsprecher 133) und die Unteragenten:
L. Rödlingshöfer, Werderstraße 5,
Ludwig Schöffel, G 7, 8,
Heinrich Selzle, R 7, 10, } in **Mannheim**,
Karl Hoeger, Wallstadtstraße 56,
Carl Arnold, Dammstraße 1 in **Seckenheim**.

Edingen: Heinrich Göt I., Rentmeister.
Feudenheim: Johann Benzinger VII., Landwirth.
Heidelberg: Karl Spitzer, Kaufm., Hauptstr. Nr. 118 I.
Hohensachsen: Philipp Reinhardt, Waisenrichter,
Ladenburg: Jac. Brehm, Rathschreiber,
Schriesheim: Friedr. Brehm, Rathschreiber,
Schwetzingen: Josef Hackel.
Walldorf: J. Baust, Gerichtsvollzieher a. D.
Weinheim: Karl Bucher, Bankgeschäft

Zwangsversteigerung.

Montag, den 16. Februar 1903, Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokale **Q 4, 5** hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 4840

6 Ballen Bühlerthaler Umblatt 1899er, ca. 1500 Kilo,
8 " " Umblatt u. Einlage 1898er, ca. 2100 Kilo,

lagernd Transit bei der Firma **Eder & Cie.**, F 6, 16 hier.

Muster liegen daselbst auf.
Mannheim, den 14. Februar 1903.
Nopper, Gerichtsvollzieher.

Lebensgroße Portraits 9064
in **Oel, Pastell** oder **Kreidemanier** nach jeder noch so alten Photographie. **Künstlerische Ausführung.** Größte Aehnlichkeit u. Haltbarkeit garantirt. Billigste Preise.
Ausstellung bei Lehmann & Schmidt, C 3, 9.
C. Lobertz, E 3, 14, Schwanenapotheke.

Ausnahmepreise!
Nur erste Qualitäten
Ia. Ruhr-Nußkohlen II, gewaschen und gesiebt à M 1.10
" Anthracitnußkohlen II " à " 1.80
" Eformbriketts à " 1.10
" Gaskoaks, grob à " 1.—
" Gaskoaks, zerkleinert à " 1.10
per Zentner frei vor's Haus, in ganzen Fuhren, **gegen Cassa**, liefert 25-31
Egon Schwartz, Kohlenhandlung, R 7, 12.

Blaues Kreuz.

Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr u. Dienstag Abend 8½ Uhr findet im ev. Vereinshaus K 2, 10 **Versammlung** statt.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Bekanntmachung.

Die Besetzung einer Schuldienerstelle betr.

No. 5034 I. Die Stelle eines Schuldieners an der hiesigen Volksschule ist auf 1. April l. Js. anderweitig zu besetzen.

Bewerbungen um diese Stelle sind binnen 14 Tagen unter Schilderung des Lebenslaufs und Anschluß von Zeugnissen beim Bürgermeisteramt hier einzureichen. 29500/8

Mannheim, 7. Februar 1903.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Sauter.

Um Zuweisung einfacher **Näh-Arbeit** für den Arbeitssaal der Abtheilung I des hiesigen Frauenvereins wird ersucht. Zu näheren Auskunftsertheilung und Entgegennahme von Aufträgen sind Frau Kommerzienrath **Diffené**, Friedrichsring 8, Frau Direktor **Hoff**, B 6, 20 und Frau Kommerzienrath **Weiß**, Kaiserring 14, bereit. 11036

Frauenverein Mannheim.
Abtheilung I — Arbeitssaal.

Versteigerung.

Mittwoch, 18. Februar 1903 und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 Uhr** an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1901 29500/89
Lit. **A** Nr. 36927 bis mit Nr. 39966,
Lit. **B** Nr. 89941 bis mit Nr. 97000
welche am 17. dis. Mts. **nicht ausgelöst sind**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 20. dts. Mts.**, Nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Mannheim, den 4. Febr. 1903.
Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 16. Februar 1903
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

Vertikobeln, Stangen, Sessel, 4 Kannen Lack, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Theke, 1 Glasschrank, 1 Eckkasten, 1 Sekretär, Vertikow, Kaffeeservice, Nachttische, Diwans, Bilder, Paneelbrett, Bauern- u. Siegtische, Stühle, 1 Copyerpresse, Waschkommoden mit Marmorplatten u. Spiegelaufsatz, Nähtisch, Etageure, Triumphstuhl, 80 Flaschen Liqueur, 170 Liter Apfelwein, 1 Grammophon, u. 1 Polyphon gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 4236

Mannheim, 13 Februar 1903.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Heute Nachm. 2 Uhr
findet im Pfandlokal Q 4, 5 hier die angekündigte

Ladenwaaren- &c. Versteigerung

statt. 4235

Mannheim, 14 Febr. 1903
Noster,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Heute Samstag, 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich die im Donnerstags-blatt angekündigte freiwillige Versteigerung im Pfandlokale Q 4, 5 hier fortsetzen und zwar:

Betten, Schränke, Gartenstühle, Sofas, 1 Chaiselongue, Tische, Zithern, Postamente, 1 Pfeilerspiegel, Figuren, ferner: **1 eleg. Musikautomat** (Anschaffungspreis **350 Mk.**), **1 eleganter Amerikanerofen und ein Fahrstuhl.** 4239

Mannheim, 14. Febr. 1903.
C. Schmidt, Gerichtsvollzieher, N 1, 9 (Kaufhaus).

Zwangs-Versteigerung.

Montag 16. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,
werde ich
ca. 57894 Stück 15/18 mm starke schwedische Brettchen,
zur Leisten- und Rollladenfabrikation geeignet, bei der Firma Emrich & Koebler hier, am Verbindungskanal lagernd, einem Dritten gehörig, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Zusammenkunft am Lagerplatz der genannten Firma, woselbst die Waare von Kaufliebhabern jederzeit besichtigt werden kann.

Mannheim, 14. Februar 1903.
Marovke, Gerichtsvollzieher, Böckstraße 20, III.

Holzversteigerung.

Das Großh. Forstamt Mannheim versteigert am
Donnerstag, 19. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr
im Rathhaus in Sandhofen aus dem Domänenwald Distrikt I Käferthalerwald Abth. 2—4 folgende forlene Durchforstungs- und Dürrhölzer mit Borgfrist: 7800 Bohnenstecken, 48 Ster Scheiter, 59 Ster Prügel und 6000 Wellen. 11024

Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Herbel in Sandhofen.

Granitstein-Bruch Verpachtung.

Samstag, 28. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr
verpachtet die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause dahier, den Granitsteinbruch im Distrikt Steinberg auf einen 10jährigen Zeitbestand. 11027

Oberflockenbach, 12. Febr. 1903.
Bürgermeisteramt:
Schollenberger.
Erdmann.

Kirchen-Ansagen.

Sonntag, den 15. Februar 1903.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Uhlig. 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hitzig. ¼12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Jundt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Ahles. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Ahles. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Ahles. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Jundt.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Walther. 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Kamm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Kamm.

Rothkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Sauerbrunn. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Jundt.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23

Sonntag Abend 8 Uhr: Aeltere Abtheilung: Vortrag im evang. Vereinshaus, K 2, 10, von Herrn Pfarrer Hauß von Sandhausen. Nachmittags 3 Uhr: Jugendabtheilung: Spiele.

Montag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abtheilung über Joh. 3, 22—30, Herr Pfarrer Kühlewein.

Dienstag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der Traitteurstraße 19 über Joh. 3, 22—30. Im U 3, 23, Spiel- und Leseabend und im Großh. Gymnasium: Turnen.

Mittwoch Abend ½10 Uhr: Gebetstunde in K 2, 10.

Donnerstag Abend ½9 Uhr: Ausschußsitzung.

Freitag Abend ½9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung über Marcus 1, 1—20, von Herrn K. Sons.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend: Sprachkurse (Engl. u. Französisch.) Dr. Weber-Diserens, D 1, 1.

Mittwoch und Freitag Abend: Proben des Posaunenchors.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen! — Auskunft in Vereinsangelegenheiten ertheilt der Vorsitzende Stadtvikar Uhlig, U 3, 23.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Predigt, Herr Pastor Steffann. ½6 Uhr Jungfrauenverein (Gesang- und Bibelstunde.) 8 Uhr Vortrag von Herrn Pfarrer Hauß von Sandhausen über das Thema: „Warum bleibt die Bibel trotz aller Bedenken der Zeit Gottes Wort?"

Montag 3—5 Uhr: Frauenverein (Missionsarbeitsstunde).

Mittwoch ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Donnerstag 8 Uhr Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).

Freitag ½9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion".

Samstag 1—2 Uhr Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitteurstraße 19

Sonntag Morgens ½9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Abends allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Montag 8 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag ½9 Uhr Bibelstunde für Männer u. Jünglinge.

Mittwoch ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Samstag ½9 Uhr Jünglings-Verein „Schwetzinger Vorstadt": Unterhaltung.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.

Freitag Abends ½9 Uhr, allgemeine Bibelstunde. Stadtmissionar Mühlematter.

Zu den Versammlungen der Stadtmission, ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Apostolische Gemeinde.

Neckarvorstadt, Dammstraße 19a.

Sonntag, den 15. Februar Gottesdienst: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Donnerstag, den 19. Febr. desgleichen, Abends ½9 Uhr.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, in der Aula der Friedrichsschule, U 2 (Eingang Ringstraße): Vortrag des Herrn Dr. Penzig-Berlin über das Thema: **„Ritterlichkeit und Mütterlichkeit."** Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein
Der Vorstand.

Turnverein Mannheim
E. V.

Todes-Anzeige.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriger Kassier, Herr

Georg Roos

gestern Abend gestorben ist.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen, der nahezu 20 Jahre unserem Vorstande angehört hat, einen lieben Freund, ein eifriges, treues Mitglied, das jederzeit bereit war, uns mit Rath und That zur Seite zu stehen.

Wir werden ihm für sein unermüdliches Wirken und seine jahrelange Thätigkeit für unseren Verein stets dankbar bleiben und ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause **Schulstrasse 100** in **Neckarau** aus statt und ersuchen wir unsere verehrlichen Mitglieder, durch zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängniß dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand.

Abfahrt nach Neckarau Mittags 2½ Uhr mit dem Lokalzug. 11029
Anzug: Turnjacke und schwarze Hose.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3½ Uhr starb nach langen Leiden mein lieber Bruder, unser lieber Schwager, Onkel und Vetter

Privatmann

Ernst Pauls

im 64. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet 11028

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ludwig Neubauer.

Mannheim, den 13. Februar 1903.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr**, von der Leichenhalle aus statt.
Blumenspenden auf Wunsch des Verstorbenen dankend verbeten.

Wingenroth, Soherr & Co.
Mannheim, N 3, 4.
Commandite der Darmstädter Bank.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Gewährung von Bank-Kredit.
Annahme **verzinslicher Baareinlagen** auf provisionsfreien **Check-Rechnungen.** 19150
Ausführung von **Aufträgen** an allen **Börsen.**
Kauf u. **Verkauf** von **Werthpapieren** u. **Devisen.**
Diskontirung und **Inkasso** von **Wechseln.**
Einzug von **Coupons** u. **rückzahlbaren Effekten.**
Verwaltung und **Aufbewahrung** von Werthpapieren.

Frische
Holl. Schellfische
Cabljau, Nordsalm
Silberlachs, Rothzungen
Schollen, Anguilotti
Matjesheringe,
Bratheringe
Fisch Conserven
als: Aal in Gelée,
Lachs in Gelée &c.
zu reduzirten Preisen
empfiehlt 4244
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Rheinsalm
3.50 per Pfund.
Tafelzander
Seezungen, Rotzungen
lebende Schleie
lebende Aale 1015
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telephon 2190.

Täglich frische
Hasen
auch zerlegt, **Ragout 60 Pf.**
Rehbraten
Pfund 70 und 80 Pfg.
Rehschlegel u. Rücken
von 4 Mark an 4245
Hirschbraten
Geflügel und Fische
in großer Auswahl,
Austern, Hummern,
hochfeiner Caviar.
J. Knab, E 1. 5 Breitestraße.

Ph. Gund, D 2, 9, K 7, 27.
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt als Spezialitäten:
Fluß- u. Seefische

Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen 28424
v. **G. Scherrer & Co.,** Langen.
per ¹/₁ Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
" ¹/₂ " M. 1.05 " M. 2.60

E. Rothweiler,
Früchtehandlung,
G 3, 12 **Magazin** G 3, 12
empfiehlt stets frische: 4086
Cocosnüsse,
Ananas, Bananen, Weintrauben, Granatäpfel, Mandarinen u. Blutorangen.
Artischoken, Blumenkohl, Kopf- und Endivien-Salat.
Neue **Malta-Kartoffel** billigst.

Die besten
Wurst- u. Fleischwaaren
kauft man wie bekannt, am billigsten bei 3432
Georg Laul, Q 4, 8/9
Spezialität: Wiener u. Servela.

B 5, 5 B 5, 5.
Täglich frische 9456
Süßbutter
per Pfund Mark 1.15.
Kochbutter
per Pfd. Mk. 1.10 u. 95 Pfg.
B 5, 5 B 5, 5.

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.
3120

Patentanwaltsbureau
der
Patent-Anwälte
B. Blank, Civilingenieur,
W. Anders, früher Ingenieur im Kaiserl. Patentamt.
Erfolg durch Blank & Anders, Chemnitz, Poststr. 25.
10738

VOGELEY Back-Pulver das wirklich Beste!
Gemeinde-Vertretung:
August Reichert, Luisenring 27.

Cliché's
in allen
Reproduktions-Arten
für
KATALOGE
INSERATE
etc. etc.
ALB. WOLF
Tattersallstr. No. 31
27175

Obsthalle Thomae.
Frische Bananen
Calville-Aepfel
Canada-Reinetten
Spanische Trauben
Doyenne-Birnen
Orangen, Dtzd. 60 Pf.
Frische Gurken
Frische Tomaten
Kopfsalat, Radies
Chicorée, Maronen.

Gemüse-Conserven:
Ia junge Erbsen
— per 2 Pfd.-Dose 60 Pfg. —
Ia. junge Schneidebohnen
— per 2 Pfd.-Dose 45 Pfg. —
Prinzessbohnen
Tomaten, Carotten
Stangen- und Brechspargel
Preiselbeeren
extrafeines Olivenöl
in ¹/₂ und ¹/₁ Flaschen
Hummer
in ¹/₁ und ¹/₂ Dosen
Oelsardinen
¹/₁ Dose von 35 Pfg. an
feine Käse
Pumpernickel etc.
empfiehlt 4243
J. H. Kern, C 2, II. 9064

AlkoholfreiesGetränk
Perlender Apfelsaft.
Aerztl. empfohlen für **Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.**
Ueberall erhältlich und direct in der 2772
Pomrilfabrik, T 6, 34.
Telephon 1266.

Conditorei u. Caffee z. Tennisplatz S 6, 16.
Spezial-Geschäft
für
Physiolog. Backwaaren.
Dieselben sind Nährsalze beigemengt, welche äußerst wohlschmeckend sind u. stärkend, Blut- u. Kraftbildend wirken. Kindern, Blutarmen, Bleichsüchtigen, Nervösen, Magenleidenden, Gesunden und Kranken sehr zu empfehlen. — Bestellungen frei in's Haus. 10981

Damen-
und **Kinderkleider** werd. sauber und billig angefertigt von 3679
Frau Unger, 3. Querstr. 8a.
Auf verlangten Wunsch nehme auch Arb. d. Hause Aufträge an. D. D.

MARCHIVUM

Sämmtliche Neuheiten in Frühjahrs-Paletots sind eingetroffen. Als Spezialität bringen wir einen leichten wasserdichten Ul-ter, der in den neuesten Stoffen und Façons am Lager ist. 27461/6
Preis Mark 25.—, 28.—, 30.—, 32.—, 36.—, 42.—
M 1, 4a. Carl Meiners & Ludwigs. M 1, 4a.

Städtische Festhalle Mannheim

Zur Weihe des Hauses

Musikfest

12., 13., 14. April 1903.

Mitwirkende:

Dirigenten: Herr Generalmusikdirektor **Mottl**, Karlsruhe
" Hofkapellmeister **Kähler**, Mannheim
" " **Langer** "
Orchester: Die vereinigten Hoftheaterorchester Mannheim und Karlsruhe
Chor: Ein gemischter Chor von ca. 1000 Damen u. Herren
Orgel: Herr **Albrecht Hänlein**, Mannheim
Sologesang: Frau **Jeannette Grumbacher-de Jong**, Berlin (Sopran), Frau **Emilie Herzog**, Berlin (Sopran), Frl. **Bertha Morena**, München (Sopran), Frl. **Edyth Walker**, Wien (Alt), Herr **Karl Burrian**, Dresden (Tenor), Herr **Theodor Bertram**, Berlin (Bariton), Herr **Johannes Messchaert**, Wiesbaden (Baß)
Klavier: Herr **Ferruccio Busoni**, Berlin, Herr **Karl Friedberg**, Frankfurt
Violine: Herr **Joseph Joachim**, Berlin
Streichquartett: Die Herren **Joseph Joachim, Karl Halir, Emanuel Wirth, Robert Hausmann**, Berlin.

Konzerte finden statt:

Im Konzertsaal:

Sonntag, 12. April, Vormittags 11 Uhr:
Eröffnungsfestkonzert
Sonntag, 12. April, Abends 7½ Uhr:
Erste Kammermusikaufführung
Dienstag, 14. April, Vormittags 11 Uhr:
Zweite Kammermusikaufführung

Im großen Festsaal:

Montag, 13. April, Nachmittags 5 Uhr:
Chorkonzert. 11087

Zur Aufführung werden gelangen:

Orchester- u. Chorwerke: J. S. Bach, Cantate: Eine feste Burg ist unser Gott — Beethoven, Neunte Sinfonie — R. Wagner, Meistersingervorspiel — F. Liszt, Der XIII. Psalm — A. Bruckner, Tedeum
Sologesänge mit Begleitung des Orchesters: Beethoven, Der Wachtelschlag — Schubert, Die Allmacht — R. Wagner, Fünf Gedichte — Cornelius, Akt I, Scene 1 aus „Gunlöd" — H. Wolf, Prometheus
Klavier: Konzert von Beethoven, Liszt oder Weber
Orgel: J. S. Bach, Toccata und Fuge d-moll
Kammermusik: Haydn, Quartett op. 74 No. 3 g-moll — Mozart, Quartett No. 6 C-dur (Köchel 465) — Beethoven, Quartett op. 95 F-moll, Quartett op. 130 B-dur, Sonate für Klavier und Violine op. 96 g-dur — Brahms, Klavierquintett op. 34 F-moll
Lieder am Klavier von F. Schubert und H. Wolf.

Gesammtpreise für einen Platz in allen vier Konzerten:

Empore Vorderplätze 20 Mk. Sitzplätze im Saal 25, 19, 15 Mk. Empore Rückplätze: 15, 8 Mk. Stehplätze 5 Mk.
Vormerkungen werden von heute ab in der Musikalienhandlung von K. F. Heckel entgegengenommen.
Die Programme der einzelnen Konzerte, sowie die Preise für Einzelplätze, soweit solche verfügbar bleiben, werden später bekannt gegeben.

„Zum Sohn der Wildniss"

Weinrestaurant P 2 Nr. 3.
Täglich Gramophon-Concert. Bestes und schönstes Instrument am hies. Platze (Riesen-Gramophon). Singt Lieder von Kraus, Hofopernsänger, K. u. k. Kammersänger Hesch, Operettensängerin Werber u. s. w. 11022

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem sehr geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich im Hause des Herrn **Hermann Hafner**

C 3, 15

eine

Kalb- u. Hammelfleischmetzgerei

eröffnet habe. 1021
Langjährige Thätigkeit bei der Firma **Franz Hafner Wittwe** ermöglicht mir, allen Ansprüchen meiner Kunden nachkommen zu können. Es soll mein Bestreben sein, nur beste Qualitäten zum Verkauf zu bringen.
Hochachtungsvoll
Christian Bopp, C 3, 15
Fernsprechanschluss No. 2715.

Musikverein Mannheim.

Sonntag 15. Februar 1903, Vorm. 11 Uhr im Bernhardushof

Kammermusik-Aufführung.

Mitwirkende Künstler:
Frau **Anna Rocke-Heindl** (Gesang)
Herr **Carl Wendling**, Konzertmeister aus Meiningen (Violine)
" **August Funk**, Kammermusiker " " (Violine)
" **Alfons Abbass**, Kammermusiker " " (Viola)
" **Carl Piening**, Kammervirtuos " " (Cello)
" **Carl Grell**, Kammermusiker " " (Contrabass)
" **Richard Mühlfeld**, Musikdirektor und Kammervirtuos aus Meiningen (Clarinette).
" **Edmund Gumpert**, Kammermusiker aus Meiningen (Horn)
" **Ernst Albert**, Hofmusiker aus Meiningen (Fagott).

Grand-Septuor in Es-dur op. 20 L. v. Beethoven
für Violine, Viola, Cello, Contrabass, Clarinette, Horn, Fagott.
Lieder, gesungen von Frau Anna Rocke-Heindl
Pastorelle . . . . . Joh. Haydn
Das Veilchen . . . . . W. A. Mozart
Es muss ein Wunderbares sein Fr. Liszt
Frühlingslied . . . F. Mendelssohn-Bartholdy
Am Klavier: Herr Hofkapellmeister Ferd. Langer
Octett in F-dur, op. 166 . . . Fr. Schubert
für zwei Violinen, Viola, Cello, Contrabass, Clarinette, Horn, Fagott.

Unseren Mitgliedern steht das Recht zu, in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** 1) gegen Aufzahlung von M. 1.— pro Platz und Rückgabe der Eintrittskarten **Sperrsitze** im Saal umzutauschen, 2) weitere **auf Namen ausgestellte Eintrittskarten für Familienangehörige** à M. 3.— in Empfang zu nehmen. **Tageskarten: Reservirter Platz** im Saal M. 5. 0. **Nichtreservirter Platz** M. 4.50 in den Musikalienhandlungen von K. Ferd. Heckel und Th. Sohler, sowie an der Kasse. 10945

Chorsängerverbands-Maskenball.

Zum Besten der Pensionskasse des Allgemeinen Deutschen Chorsänger-Verbandes.
Samstag, 21. Febr. 1903, Abends 8 Uhr:
Großer

Maskenball

in sämmtl. Räumen des **Badner Hofes** (Apollo-Theater)
2 Orchester.
Um 11 Uhr:
Auftreten der berühmten englischen Mokaschlys Truppe
mit ihrer komisch akrobatischen Pantomime:
„Ein fideles Gefängniß."
Hierauf: 10869
Grosses Ballet-Divertissement
unter Leitung der Balletmeisterin Frl. Robertine, ausgeführt v. d. Balletdamen des Großh. Hof- u. Nationaltheaters.
3 werthvolle Preise
für die 3 schönsten resp. originellsten Damen-Masken.
„Tombola".
Herren-Karten à 4 Mk., Damen-Karten à 3 Mk.
Vorverkaufsstellen: Musikalienhandlung **Th. Sohler**, O 2, 1, bei Herrn **Strauß**, Cigarrenhandlung, E 1, Herrn **Kremer**, Cigarrenhandlung, D 1 und unter dem Kaufhaus Herrn **Keil**, Cigarrenhandlung, C 1 und im **Badner Hof**.

Quartett-Verein Mannheim

Samstag, 21. Februar, Abends 8 Uhr
im **Saale des Casino** 10732
Masken-Ball.
Der Zutritt ist nur im Maskenkostüm oder Ballanzug und nur gegen Vorzeigung der Einladungskarte gestattet. **Strenge Kontrolle.** Eingeladene, welche nach 12 Uhr erscheinen, werden abgewiesen. — Vorschläge für Einzuführende nehmen die Mitglieder entgegen. Von Nichtmitgliedern eingereichte Vorschläge bleiben unberücksichtigt. **Schluß der Kartenausgabe Sonntag, 15. Februar.**

Mein Büreau

befindet sich vom 15. Februar ab in 11040
A 3, 7a.
Rudolf Dreyer, Speditions-Geschäft.

Fröbelscher Kindergarten, F 1, 11

(Städt. Sparkasse).
Kinder, im Alter von 3—7 Jahren werden jederzeit aufgenommen, nach Fröbel'schem System erzogen u. zur Schule vorbereitet. Helle lustige Säle. Honorar: 1 Kind pro Monat 4 M., 2 Kinder 7 M.
Kindergärtnerinnen.
Junge Mädchen werden gründlich als **Kindergärtnerinnen** ausgebildet. Prakt. u. theor. Unterricht in allen hierzu gehörigen Fächern. (Auch Franz.) — Honorar pro Monat 10 Mark.
Stellungen werden nach vollendetem Kursus geboten und vermittelt. 10470
Fröbelscher Kindergarten, F 1, 11.

P. P.
Hiermit beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich mein 11017

Weinrestaurant zur „Loreley"

G 7, 31, G 7, 31,
seit heute selbst wieder übernommen habe.
Um die Erneuerung des mir während meiner früheren Thätigkeit in so reichem Maasse erwiesenen Wohlwollens höflichst bittend, zeichne
hochachtungsvoll B. Heller Wtw.

Casino-Saal

Mannheim.
Donnerstag, 19. Februar
Wolzogens Bunter Abend.
Direction: Martin Stein, Hamburg.
Mitwirkende:
Ernst Freih. v. Wolzogen
Elsa Laura v. Wolzogen
Anny Gross
Lizzi Sondermann
Emil del Ley
Gregor von Akimoff
Erich Band
(Kapellmeister und Pianist)
Anfang 8 Uhr. * * * * * * Kassenöffnung 7 Uhr.
Blüthner Konzertflügel aus dem Pianofortelager von **K. Ferd. Heckel.**
Billets à Mk. 3, 2, 1.
Vorverkauf:
in der Hof-Musikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** sowie in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler.** 1086

Liederhalle Mannheim.

Samstag, 14. Febr. 1903, Abends ½9 Uhr,
Maskirter Herren-Abend
im Lokal „Eichbaum",
wozu Einführungen gestattet.
u. **Sonntag, 15. Febr. 1903**, Abends 5 Uhr
Familien-Abend
im **Bellevue Kellersaal.**
Einführungen nicht gestattet.
11002 Der Vorstand.

Sing-Verein.

Sonntag, den 15. ds. Mts., Abends 5 Uhr,
Carnevalistischer Herren-Abend
im Lokal. 10972
Der Vorstand.
Einführungen gestattet.

Kaufmännischer Verein

Mannheim E. V.
Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere **Vermittelung auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen.** 29.0/3
Der Vorstand.

Allgemeiner weiblicher Krankenversicherungs-Verein

Erheberin: M. Braunwarth
Montag, 16. Februar 1903, Abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Nebenzimmer der Restauration „zum Schwarzwälder" K 2, 18
Tages-Ordnung:
1. Jahresrechnungsbericht.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Verschiedenes.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein. 11019
Der Vorstand.

Traitteurstr. 19, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. bei **Schmitt**, 4. Stock. 1693b

Stadtpark.

Sonntag, den 15. Februar, Nachmittags 3—6 Uhr
Militär-Concert
der **Grenadier-Kapelle.**
Direktion: Kgl. Musikdirig. M. Vollmer.

Thomasbräu.

Planken. Planken.
Sonntag 11042
Frühschoppen-Concert.
Anstich von frischer Sendung Thomasbräu.

Quatschnopp Kloster-Keller, P 6, 1.

Heute Samstag Abend von 8—11 Uhr und morgen Sonntag früh von 11—1 Uhr
Grosses carnevalistisches Concert
der verstärkten Hauskapelle, unter Absingen von närrischen Liedern und feierlicher Enthüllung der politischen Rieseltatene.
Prima Doppelbock, hell und dunkel der weltberühmten Brauerei vorm. **Maier, Oggersheim.** 11041
Wozu höflichst einladet **Gottlieb Kegel.**

Unterricht.

Englisch.
Grammatik, Convers., Privatunterr., Corresp., ertheilt eine engl. Dame. Bedingungen mäßig. Off. u. Nr. 1783b an die Exped.

Französisch
L. Jouve, O 4, 13, franz. Lehrer (ehem. de l'Université). Beste hiesige Referenzen. 1231

Wer rasch und gründlich 1990b
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française, Q 3, 19.
Conversation. — Litteratur. Franz. kaufm. Correspondenz.

Wer erth. **Clavierunterricht** unter bescheid. Anspr. Offerten mit Preisang. u. Nr. 1885b a. d. Exp.

Vermischtes

In einer
Parterre-Loge
wird bei bevorstehender Abonnementsveränderung ein halber, event. auch ein ganzer Platz gesucht. Gefl. Offerten an **Frz. Hoffmann sen.**, Baumstr., **Ludwigshafen a. Rh.** 4150

Gegen gut rentirendes **Haus** (Pfälzergrundbesitz) werden event. **zwei Bauplätze** in **Tausch** genommen. Off. unt. Nr. 1875b an die Exp. d. Bl.

Wer besorgt 4871
holländ. Uebersetzung?
Off. u. Nr. 13205 a. d. Exp. d. Bl.

Bäckerei Gesucht.
Ein junger **Mann** von 30 Jahren, katholisch, sucht eine **Brod- und Feinbäckerei** zu übernehmen, wäre auch nicht abgeneigt, in ein passendes Geschäft einzuheirathen. 4229
Offerten unter Nr. 4229 an die Expedition dss. Bl.

Stühle werd. billig geflochten. 1690b **H 7, 34, Reis**, 2. St.

Alleinstehende ältere Dame findet **angenehmes Heim** in guter Familie. 1410b
Gefl. Anfragen unter Nr. 1410b an die Exped. ds. Blattes.

Jede Art **Näharbeit** w. angen. 926b **U 6, 21**, 3. St. r.

Ballkleider u. Masken werd. bill. angef. **L 14, 2.** 1260b

Eine geübte **Kleidermacherin** nimmt noch mehr Kunden an. 180-b Parkring 15, part.

Damen,

theile ich auf Anfrage gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken mit, wie ich in kurzer Zeit, ohne Veränderung meiner Lebensweise und ohne Medicin **schlanker** wurde. Frau **B. Bäurle, Heidelberg**, Leopoldstr. 24. 10801

Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **U. Querstraße 26**, 2. St. 1819b

Geldverkehr

12000 M. auf 1. Hypothek sofort auszuleihen. Offert. unt. Chiffre C. W. 1992b a. d. Exp.

Hypothekengeld
auf Objecte guter Stadtlage beschafft 4124
Agent J. Zilles
Moltkestr. 7. Tel. 876.

Mk. 500—600 bei hoh. Zins. u. gut. Sicherheit zu leihen gesucht. Rückzahlg. nach Uebereinkunft. Gefl. Off. u. R. O. Nr. 4094 an die Exp. d. Bl.

Wer hilft einer Dame mit eig. Geschäft aus kurze Zeit mit **Mk. 70.** Offerten unt. Nr. 1691b an die Expedition.

Sichere Capital-Anlage!
(2. Hypotheke)
Mk. 15—20,000 auf gutes Object gesucht. Off. u. **K L** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 26478

Hypotheken-Kapitalien
zu billigstem Zinsfuß
und coulanten Bedingungen vermittelt prompt 10604
Hugo Schwartz, K 7, 13.
Telef. 1056.

Darlehen auf Hypot. et. Schuldschein, Wechsel etc. durch **Selbmerk, Böhmek I. Th.** 2154

Masken

Schöne Damenmaske (Zigeunerin) billig zu verleihen. 4095 **Rheinaustr. 11**, 3. St. links.

Elegante **Damenmasken** billig zu verleihen. **K 4, 19**, II 1185b

Prima **Preismaske** für Herren und Damen billig zu verl. **U 4, 11.** 1144b

Zwei elegante **Seiden-Domino** zu verl. **D 3, 5**, 2. Stock. 1891b

1 schöne Damenmaske.
(Rumän. Bäuerin) zu verleihen od. zu verkaufen. **B 5, 5.** 1925b

2 elegante Damenmasken
anno 1810 zu verleihen.
G 6, 15, 2. St. 1745b

Eleg. neuen **Damen-Domino** zu verl. **O 6, 3**, 3. St. 1906b

Eine elegante Damenmaske billig zu verleihen oder zu verk. 4216 **O 4, 8/9**, 2. St.

Eine schöne **Maske** (Gainsborough) bill. zu verkaufen od. zu verleihen. Näh. Meerfeldstr. 29, 4. St. 1788b

Ankauf

Altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen.
Jacob Kling, Goldarbeiter,
G 3, 1 9474

Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe kauft 1862
A. Kech, S 1, 10.

Verkauf

Mittelgroßes Haus
in guter Lage, mit guteingeführtem Flaschenbiergeschäft, nur gute Privat-Kundschaft mit einem Jahresverbrauch von ca. 700 Hec ol. ist unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Offert. unter Nr. 4220 erbitte an die Expedition ds. Blattes. 4220
(Vermittler verbeten.)

Haus-Verkauf.
In einem größeren Fabrikorte, Nähe Heidelberg, ist ein neu erbautes, mit Wasser und elektr. Licht eingerichtetes 1½stöckiges Wohnhaus mit Garten, für Bäckerei und Spezereihandlung gut geeignet, an der Hauptstraße gelegen, preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4075 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen:
Haus mit Garten und Weinbau, zum Alleinbewohnen, in schönster Lage Heidelbergs. Offerten unter Nr. 4097 an die Expedition dis. Bits.

Metzgerei,
Riedfeldstraße 68a zu vermiethen oder zu verkaufen.
Näheres Mannheimer Baugesellschaft, C 2, 1. 3873

Großer Ausverkauf wegen Umzugs in
Möbel
aller Art, darunter eine Parthie zurückgesetzter Artikel bei hohem Rabatt. 3327
Karl A. Dietrich, Möbelhandlung. J 5, 4.

Piano (Schwechten), weit unt. Preis zu verk. B 4, 14, part. 949b

Piano billig abzugeben. Demmer, Phalen Luisenstr. 6. Leichte Zahlung.

Pianino gebr., gut in Ton u. Stim., billig zu verkaufen. L 15, 2, 3 Tr. 1693b

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande, zu verkauf u. 10516
T 4, 30 Laden T 4, 30.

Kl. Haus mit Laden und Werkst., beim Anfang d. Seckbtr., wegen Verlegung zu verk. Off. u. Nr. 1546b an die Exp. d. Bl.

Pol. Chiffoniere von 42 M. an, Waschkommode m. Spiegelaufsatz v. 65 M. an, selbstgefert. Kücheneinr. zu den bill. Preisen zu verk. F 4, 5 1412b

Ein noch ganz neuer zweiräderiger **Handkarren** billig abzugeben J 5, 10. 4012

1 Plüschgarnitur, 1 Sopha und 2 Fauteuils, nur Jugendbenützt, billigst zu verkaufen. 4013
J 5, 10.

Umzugshalber verschiedene sehr gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen. 1873b
Näheres M 7, 16. III.

Ein großer Kassenschrank, Contorpult, fast neuer Divan, billig zu verk. Näh. D 5, 7, 3. St. 1860b

Sportwagen sehr gut erhalten billig zu verkaufen.
1895b F 5, 1/2, 4. St.

Holzwolle.
Die Holzwollfabrik Bad Boll bei Bonndorf in Baden liefert Holzwolle in 6 verschiedenen Qualitäten von Mk. 2.50 bis Mk. 5.50 pro 50 Kilo. 4280
Muster stehen zu Diensten.

Stellen finden

Wer Stellung sucht, verlange die „Neue Vacanzenpost" in Frankfurt a. M.

3657
kaufm. i. ch., sowie Kassierer, Kontroleur, Versandleiter, Verwalter, Portier, Bureau-Ausläufer, Magazinier, Aufseher Weberei-, Chem.-, Platz-, Sieder-, Werk-, Gas-, Bohr-, Walz-, Brenn-, Stahlputz-, Masch.-, Fabrik-, Schacht-, Straßen-, Pack- u. Sortirmeister, Maschinisten-, ꝛc. Stellen (darunter viele von Eisenbahnverwaltungen, staatl. und städt. Behörden), sind uns seit 15. Oktober 1901 zur direkten Besetzung übertragen worden. Wir sind in der angenehmen Lage, fast jedem Stellensuchenden sofort mit geeigneten Stellungen dienen zu können 8150
Verband „Reform"
Abth. III.
Mannheim
J 8, 2 Holzstraße 3.

Acquisiteur
für Mannheim und Umgegend von alter, deutscher Feuerversicherungs-Gesellschaft für die Feuer-, Einbruchdiebstahls- und Wasserleitungs-Versicherungs-Branche gegen Gehalt und Provision gesucht.
Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 4104 an die Exped. ds. Bl.

Alte, besteingeführte deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für Mannheim und Umgebung rührige Herren aus allen Kreisen als
Beamte und Vertreter.
Bei Verwendbarkeit sof. festes Gehalt. Offerten unter M. B. Nr. 1752b bef. die Exped. d. Bl.

Offene Stelle.
Ein junges kräftiges Fräulein mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift wird sof. in ein
Engros-Geschäft für Büreau- und Expeditions-Arbeiten
gesucht. Gelegenheit zur vollständigen kaufmännischen Ausbildung ist gegeben.
Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Berufsthätigkeit werd. sub Chiffre 4222 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 4222

Reisender gesucht
für ein besteingeführtes Materialwaaren-Engros-Geschäft, wird ein tüchtiger 4167
Reisender
für Baden u. Pfalz gesucht.
Angebote sind zu richten unter Nr. 4167 an die Exped. ds. Bl.

Einen Verdienst bis zu
20 Mark
kann ein gewandter Detailreisender oder Hausirer durch den Verkauf eines leichtverkäuflich. neuen Gebrauchsgegenstandes, welcher sehr gesucht ist, täglich verdienen. Näh. durch F. Jos. Heisel, Weinheim i/B. 10868

20 Mk. täglicher Nebenverdienst. Näheres f. Jedermann. Auskunft gratis u. franco. 11020 H. F. A. Stehr, Hamburg 134.

Für ein Baubureau wird ein junger Mann gesucht, der sich als
Bautechniker
ausbilden will. Besitz des Einj.-Freiw.-Zeugnisses Bedingung. Schriftliche Offerten unter No. 4126 an die Exped. dis. Blattes.

Modes.
Zweite Arbeiterinnen und 1 Lehrmädchen find. Stellen bei
Geschwister Frank, C 1, 17.

Ein Arbeiter gesucht,
der die Faßküferei versteht, für dauernde Beschäftigung. 4228
A. Waixel, P 7, 13.

Ein ordentl. Lausbursche in gut. Zeugn., Verheir. bevorzugt, in ein gem. Waarengeschäft sof. gesucht. Offerten unt. Nr. 18790 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
4227 D 4, 11.

Tüchtige Friseuse
gesucht. 1906b
D 4, 14, Conditorei.

Modes.
Gute Verkäuferin
Laufmädchen und
2 Lehrmädchen
per sofort gesucht. 1909b
J. Tauber,
Pfälzer Hof Planken

Ein ordentl. Laufmädchen
per sofort gesucht. 1803
Rothschild-Kahn C 7, 1.

Gut bürgerl. Köchinnen, Haus- u. Zimmermädch., sow. Hotelzimmermädch. werd. ges. u. empfohl. 1904b
Frau Böhrer, J 3, 1, 2. Tr.

Gesucht für fein. Herrschaft ein
Zimmermädchen u. Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann bis 1. April. 1898b
Zu erfragen Q 7, 11, 3. St.

Ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen u. Hausarbeit verrichten kann, zu kl. Familie geg. hohen Lohn per 1. April gesucht.
Zu melden bis 5 Uhr Nachmittags E 3, 17, 2 Tr.

Tüchtige Kleidermacherin sofort gesucht. 1911
E 4, 6, 2. Stock.

Fleiß. Dienstmädchen gesucht.
1907b B 4, 5, 1 Tr.

Mädchen jeder Art werden jet. u. auf 1. März gesuchten empfohl.
1910b Frau Böhrer, J 3, 1

Tcht. Manufktr. i. ges. K 4, 8, 2 Tr.

Tücht. Verkäuferinnen
für
Manufacturwaaren, Kleiderstoffe und Mode-Artikel 10997
mit guten Branchekenntnissen wollen sich, nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften melden bei
Louis Landauer, Q 1 1.

Seidenstoffe für Blusen und Roben, von 90 Pfg. bis 24 Mk. per Meter. Hervorragende Neuheiten
für Ball- und Hochzeitstoiletten.
Gemusterte Samte und Velvets.
Fertige Seidenblusen und Jupons, Spitzen, Bänder, Rüschenboas, Kopftücher, Gürtel etc. empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen. 27943
Seidenhaus Rich. Kerb
P 2, 1. Mannheim. Planken.
Muster gratis und franco. Telefon 1862.
Schneiderinnen und Modistinnen erhalten hohen Rabatt.

Lehrlinggesuche

Lehrling
gesucht sofort oder später. 1771b
J. Gutmann, Lederhandlg.

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder Ostern einen
Lehrling
(Christ). Off. u. F. L. 10943 befördert die Exped. ds. Bl.

Lehrlinggesuche

Lehrmädchen, nicht u. 16 J., in Näh. schon geübt, f. ein. Schirmgeschäft ges. Ein solches, welches schon Putzmachen gel. h., bevorz. Off. u. No. 1908b a. d. Exped. erb.

Stellen suchen

Stellesuchende jeden Berufes benutzen mit Erfolg die Allgemeine Vakanzen-Liste S 6, 28. 28983

Ein pensionirter, hier wohnender, noch rüstiger Beamter, wäre bereit, eine Hausverwaltung oder einen andern Verwaltungszweig sich zu widmen, beziehungsweise zu übernehmen. Offerten unter Nr. A. Z. 4009 an die Expedition dis. Blattes abzugeben. 4009

Durchaus tücht., zuverl. Mann, verh., m. pr. langj. Zeugnissen u. gut. Empfehlung sucht Vertrauenspost. od. ähnl. Stelle. Gefl. Off. u. Nr. 18175 a. d. Exp. d. Bl.

30 Mark Belohnung
erhält Derjenige, welcher einem Kaufmann, 25 Jahre alt, eine sichere Stellung in der Brauerei od. Spiritusbrennfabrik besorgt. Off. u. Nr. 1880b an die Expedition.

Junger verheirath. Mann, Arbeiter, sucht irgend welche Beschäftigung. 1894b
Kaution kann gestellt werden Fischer, Kanalstr. 28, 1. Stock, Ludwigshafen.

Ein besseres Fräulein, in Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht Stellung als Haushälterin, bei allein. Dame oder Herrn. Offerten unter Nr. 1886b an d. Exp. d. d. Bl.

Jüngeres Frl., welches Stenographie u. Maschinenschreiben gründlich erlernt hat, sucht Anfangsstellung. Offerten unter No. 1691b an die Exped. ds. Bl.

Buchhalterin,
einf., dopp., amerik. Buchführung, flotte Correspondentin, sucht sich per 1. April zu verändern. Off. u. Nr. 2117 a. d. Exped. 1758b

Fräulein aus guter Familie sucht zu bess. Geschäfte als Verkäuferin Stelle. Off. unter Nr. 1818b an die Expedition.

Geprüfte langjährige
Krankenwärterin übernimmt Pflege.
1882b R 6, 6, 4 St. r.

Büglerin empfiehlt sich.
1892b 4. Querstr. 40, 1 St.

Wirthschaften

Zäpfler
für eine Wirthschaft in der Jungbuschstraße gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4091

Miethgesuche

Möbl. Zimmer
in der Nähe des Schlosses
gesucht.
Offert. m. Preisangabe an J. Gutfreund, L 2, 9. 1884b

4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gutem Hause von einer Familie, Luisenring oder Nähe desselben, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 1901b an die Exped. d. Bl.

Läden

Moltkestraße 7
großer Eckladen für Colonialwaarengeschäft ꝛc. geeignet, mit Wohnung per April zu verm.
Näheres 2. Stock. 1877b

Ludwigshafen.
Ludwigstraße
(Hauptstraße.)
1 grosser Laden
mit 2 Schaufenst. u. Souterrains,
1 kleinerer Laden
mit 2 Schaufenst. u. Souterrains nebst 5 Magazinen per 1. April zu vermiethen. 4226
Ersterer eignet sich wegen seiner Raumverhältnisse zu jed. großen Geschäft, speziell f. Ausstattungs- bez. w. Möbelgeschäft.
Offerten unter Chiffre 4226 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Magazine

K 4, 8 eine Werkstätte zu vermiethen in 2 Abtheilungen. 1887b

T 2-3 große helle Werkstätte zu vermiethen. 1730b
Näheres K 3, 17, 3. Stock.

T 3, 16 Stallung m. Scheuer für 8 Pferde sof. zu verm. Näh. parterre. 4101

T 6, 9 helle geräumige Werkstätte, mit od. ohne Wohnung zu verm. 1642b

Zwei Lagerplätze
von ca. 160 ☐ Meter bezw. 680 ☐ Meter gedeckt zu verpachten. (Geleisanschluß.)
Cementfabrik
(Jungbusch). 4217

Zu vermiethen

B 5, 11 3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller an eine Dame zu vermiethen. 3967

B 7, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. pt. 1897b

B 7, 12
hübsche Wohnung im 2. Stock, mit 4 Zimmern, Balkon, Badezimm., Küche und allem Zubeh. per 1. April billig zu verm.
Näh. beim Vertreter im Hinterhaus oder Rosengartenstr. 8, part.

C 2, 7 3. Stock, 4 Zimmer und Küche per April zu vermiethen. 1122b

C 2, 9 Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. 1692b

In meinem Hause 3300
C 3, 19. III. St.,
7 Zim. m. Zubehör, bisher von Herrn Rechtsanwalt Dr. Frank bew., per 1. April oder später anderweitig zu verm.
Aug. Nagel, Frankenthal.

C 3, 19.
4. St., 2 Zim. bis 1. März od. spät. an ruhige Familie zu v. 1783b

C 7, 12 parterre, 6 Zimmer, Küche, Bad ꝛc. zu vermiethen. 3539

D 1, 13 zwei leere Zimmer, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. 3289

D 7, 20 Hths. ll. Wohnung z. v. Näh. 2. Stock.

E 1, 5, Breitestraße,
eleg. 6 Zim.-Wohng., Bad, Gas, Electr. sofort zu verm. 3560

E 3, 1 an den Planken, 3. Stock, schöne geräumige 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April 1903 zu vermiethen. 1392b
Näheres B 7, 9, parterre.

E 7, 14 abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 1802b

E 8, 12a Hafenstr. 20 1 Zim. u. K. z. v. 1781b

F 2 Nr. 4,
2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 3568
Näheres U 6, 11, parterre.

F 3, 15|16
Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Zu erfrag. 2. St.

F 4, 4 Hths. 2 Z. Alkov. Küche an ruh. Leute z. v. 1781b

F 7, 21 nächst d. Ringstr., 1 Treppe hoch, 7 Zim. u. Zubeh. p. April z. verm. Näheres parterre. 1582b

G 2, 5 (Marktplatz) in einer schöne Wohnung im 4. Stock, bestehend in 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. sonstigem Zubehör per 1. April oder auch früher zu vermiethen.
Näheres im Laden. 3746

G 3, 1 4. Stock, 4 Zim. mit Küche u. Zubeh. bis 1. März zu verm. 1896b
Näh. Bäckerei bei Steffan.

G 3, 7 3 bis 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 1535b

G 4, 17 Hths. 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres G 4, 15. 4093

G 5, 15 Balkonwohnung. 3 Zim. u. Küche bis 1. März an ruh. Leute zu v.

G 5, 17a, 2 Zim. an 1 oder 2 Leute zu vermiethen. 3814

G 7, 11 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Magdzimmer zu vermiethen. 3888

G 7, 25 Ringstraße, schön. Hochpart., beneh. a. 6 Zim., Garderobe, Bad, allem Zubeh. u. Gartenbenützung, für Wohnung u. Bureaux geeignet, per sof. od. spät. zu verm. 1811b

G 7, 29 1 Tr., 2—3 große leere Zimmer, an Herrn sofort zu verm., evt. möbl., Gas und Bedienung. 1036

G 7, 37 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 3769

G 8, 25 Kirchenstraße 24, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1816b

H 3, 7 6 Zimmer und Küche preiswerth zu verm. Näh. Lederhandlung.

H 3, 19|20 3. St., 3 Zim., Küche, Abschl., Kammer, Zub. p. 1. Apr. z. v.

H 4, 16/18 2 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 924b

H 5, 12 Wohnungen von 2 u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Wirthschaft. 1882b

H 7, 12 3 Zim. u. Küche z. verm. Näh. p.

H 7, 28 part. od. 2. Stock 6 Zimmer, Badezimmer, reichlich Zubehör, zu vermiethen. 3739

H 7, 33
eine geräumige Parterrewohnung 8 Zimmer und Küche, auch für Bureau und Lager geeignet, zu vermiethen. Näh. Comptoir. 1819b

K 1, 11 2. St. | K 1, 12 3. St. — 7 Zimmer und Zubehör

O 7, 14 2. St. 7 Zimmer und Zubehör

L 13, 5 2. St., 7 Z. u. Zub. pr. sofort zu verm. Näh. O 7, 15 erster St.

K 3, 2, 1. Tr., 5 Zim. u. Küche bis 1. April zu v. 1894b

L 4, 9 4. St., gr. möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm.

L 4, 9 3. St., Balkonwohnung, 4 Zim. ꝛc. Küche und Zub. (Abschluß) zu verm. 1379b

L 12, 12 2. St., sch. Balkonwohng., 3 Zim. u. Zubehör p. 1. April z. v. 1381
Näh. 2. St. l., v. 2—4 Uhr Nachm.

L 13, 1 Bahnhof, freie Lage u. b. Schloug., sch. Etwohn., 7 gr. Zim., Badez. u. Zubeh. z. v. Zu erfr. part.

M 2, 10
1 Treppe hoch, Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör per 1. April 1903 od. früher z. v.

M 2, 13 2 ft. u. 1 größere Wohnung zu vm. Näheres 2. Stock 3497

M 5, 11 3. Stock 6 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April zu vermieth. 3744

M 7, 16
2 Treppen hoch, hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden ꝛc., beziehbar ab 1. April ds. Js. zu vermiethen.
Näheres parterre. 1888b

N 3, 17 1 Tr., Zim., Küche, Zubehör z. v. 1899b

O 2, 2 Paradeplatz 1. Etage, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller u. Speicherraum, als Geschäftslokal oder Wohnung, per 1. Juli evt. auch später zu vermiethen. 10926
Näh. bei Louis Franz, O 2, 2 im Laden.

O 5, 1 4 Zimmer und Küche, sämmtl. auf die Straße gehend, zu vermiethen. 1377b

O 5, 12 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres O 6, 3, bei Leins im Laden. 3869

P 3, 13, 3. Stock, kl. Wohnung zu verm.

Q 7, 12a
schöne Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller in einem besseren Hause per 1. April an ruhige Leute zu vermiethen Näh. im Comptoir im Hof.

T 2, 16 4 Zim. und Küche per 1. April zu v. Näheres 5. Stock. 4120

T 3, 16 2. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. parterre. 4100

U 4, 9 parterre, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 1560b

U 4, 14, 5. St., 2 Zim. u. Küche bis 1. März z. v.

U 4, 22 Balkon-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. bis 1. April od. spät. z. v.

T 6, 9 schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 1639b

U 4, 19 nahe am Ring, freundl. Wohnung, 4 Zim. u. Küche ꝛc. bis 1. Mai zu verm. Näh. parterre. 4283

U 4, 19a
Wohnung mit Laden Magazin ꝛc., in welchem seit Jahren ein Colonialwaaren-, Landesprodukte- und Flaschenbiergeschäft m. bestem Erfolg betrieben wurde, zu vermiethen. 4234
Näh. U 4, 19, parterre.
NB. Der günstigen Lage wegen, ist der Laden mit Wohnung zu jedem anderen Geschäfte geeignet.

Augartenstr. 34 2 u. 3 Zimmer, Küche u. Zub. sofort oder später zu verm. 1645b

Augartenstr. 67 1 Zimmer u. Küche sowie 2 od. 3 Zim. zu verm. 1404b

Bismarckplatz 13, 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. Stock.

Bismarckstr., L 15, 11, 2. St. sch. Wohnung, 6 Zim., Küche nebst Zubeh. p. 1. April z. verm. Näh. Seckenheimerstr. 22, 3. St. und N 2, 12, Laden.

Beethovenstr. 7 3. Stock schöne 3 Zim.-Wohn. mit Gas u. elektr. Licht, ev. mit Bedienung p. 1. April zu verm. Näh. 4. Stock rechts. 1540b

Beethovenstr. 10 eleg. 3 Zim.-Wohnung u. sch. 2 Zim.-Wohn. m. K. z. v.

Bellenstraße 24
3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 1815b

Collinistr. 16, 2 schöne Zim., Küche u. Zubehör auf sof. oder spät. z. v. Näh. das. 3 Tr. 1702b

Eichelsheimerstr. 3 u. d. Schloßgart., sch. 4 Z.-Wohnung, Balk. u. Zub. p. 1. Apr. z. v. Näh. das. p. r. od. L 14, 20. Einzus. 2—4 Uhr.

Elisabethstrasse 5
4. Stock, 7 Zimmer, modern eingerichtet, oder 5 Zimmer, Balkon, Bad, elektr. Beleuchtung, preiswürdig abzugeben. 3801
Näh. nur L 11, 25, 3. Stock.

Elisabethstraße 8,
2. Stock herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer und Zub. zu vermiethen. 9906
Näh. Lange, T 6, 19.

Friedrichsring S 6, 22 eleg. Belle Etage, 7 Zim., Balkon, Bad nebst Zubehör per April zu vermiethen. Näheres bei Fritz Rüffeler, B 7, 9. 1389b

Friedrichsfelderstr. 14 4. St., 2 Zim. u. Küche, 25 M., zu vm. 4060

Götheſtraße 16
am Tennisplatz
5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, elegant ausgestattet, auf Mitte April zu vermiethen.
Näheres parterre. 1688b

Gontardstr. 5
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, Badezim., 2 Zimmer im Souterrain nebst sonstigem Zubehör und Garten, auf 1. April zu verm. Näheres L 15, 7/8, 4. Stock. 1908b

Hafenstr. 26 hübsche 4 Zimmer-Wohnung mit Erker und Zubehör zu vermiethen. Näheres 9729
Hafenstr. 24, Bade-Anstalt.

Mittelstraße 8/10 4 Zimmer, Badezim., Küche, Mansarde ꝛc. billig z. verm. Näh. daselbst, Baubureau. 4231

Neckarstr., K 1, 4
3. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad und alle Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 4237
Zu erfr. daselbst im Comptoir.

4. Querstraße 24, 4. St.
2 Zim. u. Küche per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. daselbst im 4. Stock links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft. 4215

Riedfeldstraße 5 2. Stock 4 Zimmer und Küche, sowie 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näheres Mittelstr. 8/10, Baubureau.

Riedfeldstraße 15, schöne Eckwohnung, 3 oder 4 Zimmer mit Balkon zu vermiethen.
Näheres dritter Stock. 1888b

Werftstr. 5, (früher H 6, 17) 1 Zim. u. Küche zu verm.

Neue Kasernen.
Schöne 2 Zimmer Wohnungen eventl. größere Eintheilung, sof. oder später zu vermiethen.
Näheres Käferthalerstraße 205, G. Rothweiler.
Näheres Kronprinzenstraße 16,
4871 Wirth G. Kehn.

Wohnungen, 2 Zim., 3 Zim. mit Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen.
Näh. Friedrichsfelderstr. 51 (im Bureau Heckert).

Schöne elegante
7 Zimmer-Wohnung
mit Bad und allem Zubehör im 4. Stock per 1. April zu verm.
N 4, 17. Näh. part.

Möbl. Zimmer

B 7, 15 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. f. 1 od. 2 Herren z. v.

C 3, 4 I. und II. Tr. je zwei elegant möblirte Zim. (Badezimmer) zu vermiethen. Erfragen im parterre. 1584b

C 4, 1 (Theaterplatz), 1 Tr. hoch, ein großes, fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 4219

C 7, 10 III., fein möbl. Zim. zu verm. 1574b

C 8, 6 2. St., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 1555b

D 1, 13 möblirtes Zimmer nebst anstoßendem leeren Zimmer, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. 3287

D 3, 4 2 Tr., f. mbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 od. 2 bess. Herren zu v., ev. m. Pens. 1397b

D 7, 21 III. Fein möbl. Zim. sof. zu verm.

E 4, 17 (Börse) 1 fein möbl. Zimmer, event. auch zwei, zu vermiethen. Näheres im Cigarrenladen. 1567b

F 2, 5 2 Treppen, a. Marktplatz, schön möblirt. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 1411b

G 8 Jungbuschstr. 3, gemüthl. möbl. Zim. z. v. m. Kaffee 16 Mk. Zu erfr. 3. St. 1569b

H 7, 4 2. St., e. gut möbl. Zim. billig zu verm. 1900b

K 3, 7 2 Tr., ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 1905b

K 3, 8 2 Tr., 1 großes schön möbl. Zim. mit sep. Eingang preiswerth z. v.

K 3, 18 2. St., e. schön möbl. Zimmer z. v. 1909b

L 12, 3 eine Treppe, ein elegant möblirtes Zimmer, für einen bess. Herrn, zu vermiethen. 3828

L 12, 4 2 Tr., 2 ineinandergehende möbl. Zim. mit kl. Veranda zu verm. 1624b

M 7, 22
2. Stock, schöne 4 Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April, Parterre 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. Näh. parterre, Bureau. 4214

N 2, 2 ein möbl. Zim. z. v. Näheres part.

N 2, 9b 2 Tr. lks, schön möbl. Zim. bill. z. v.

N 3, 17 1 Tr. l., gut möbl. Zim. sof. z. v.

N 6, 3 3. Stock, gut möblirtes Zimmer an bess. Hrn. zu vermiethen. 1735b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit 2 Bett. zu verm.

P 2, 14 Planken, gut möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 1442b

P 2, 3a 3 Trep. hoch, schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen.

Q 1, 8 Breitestraße, 3 Tr., schön möblirtes Zimmer zu verm. 1373b

Q 3, 19 4 Tr., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 1902b

Q 4, 20, Nähe der Post, schön möbl. Zim., 1 Tr. hoch, sofort oder später zu vermiethen. 1625b

Q 7, 5 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 1558b

R 3, 1 3 Tr. möbl. Zim. a. bess. Herrn od. Dame mit od. o. Pens. z. v. b. Göpel part.

S 1, 2 3 Trep. (Breitestraße) schön möbl. Zim. an 2 Herren od. Fräul. z. v.

S 1, 2
ein gut möbl. Zim. sofort z. v. Näheres 2. Stock. 10031

T 1, 2 zwei freundl. möbl. Zimmer an junge Leute zu verm. Näh. 1 Tr. 8356

T 6, 29 1 Tr. l. ein großes gut möbl. Balkonzim. an bess. Hrn. sof. o. spät. z. v.

Beethovenstr. 4, p. Nähe der Festhalle, fein möbl. Zim. sof. z. verm.

Jungbuschstr. 14, 3. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 1444b

Kaiserring 26, 1 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Pens. an bess. ges. H. z. v.

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn.- u. Schlafz. z. v.

Lameystr. 15, parterre, 1 gut möbl. Zimmer z. v. 1547b

Lameystr. 24 1 Tr. lks, zwei schön mbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafzim.) per sofort od. später zu verm. 4110

Luisenring K 4, 13, 2. Stock, ein freundl. möbl. Balkonzim. mit guter Pens. an besseren Herrn zu verm.

Prinz Wilhelmstr. 15, 4 Tr., gut möblirtes Zimmer für 15 M. sofort zu vermiethen. 1533b

Rosengartenstr. 22, an möbl. Parterrez. zu vm. 1566b

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. l., Tenn.-Spl., 1 fein möbl. Zim. ev. 2 (Wohn- u. Schlafz.) z. v.

Seckenheimerstr. 84 III. links, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 3878

Bismarckplatz 7 3 Treppen, 1 schön möblirt. Zimmer zu vermiethen. 1825b

2 mbl. Zimmer
Wohn- und Schlafzimmer, Louisenring, mit Balkon eventl. mit Klavierbenützung billigst zu verm. 4180
Näheres N 7, 23, II.

MARCHIVUM

Nur einen Tag

Montag, den 16. Februar **In der zweiten Etage**

Ausstellung einer grossen Anzahl

Pariser Original-Modell-Hüte

für die Frühjahrssaison.

Besichtigung während des ganzen Tages.

T 1, 1 Sigmund Kander. **T 1, 1.**

Grosse Posten Tischzeug, Handtücher, Taschentücher, sowie **Bettuch-Leinen**
Bettfedern u. Daunen
in nur guten Qualitäten unter Preis. 26992
Hermann Strauss, B 5, 13.

---

3 Gründe

sprechen dafür, daß Sie Ihre **Schlaf-** oder **Wohnzimmereinrichtung** oder **sonstiges Möbel** im

Möbellager

S 6, 31 ☞ ☜ **S 6, 31**

kaufen, denn: 10774

1) sparen Sie sehr viel **Geld**, da ich keine theuere **Laden-Miethe** zu bezahlen habe.

2) erhalten Sie bei Franko-Lieferung nur **neue solide Möbel**, da **keine** Lagervergrößerung vorgenommen wird und

3) erhalten Sie jede gewünschte **schriftliche Garantie** über die bei mir gekauften **Möbel**.

Wilhelm Schönberger.

Fabrik-Niederlage in
schweizer Stickereien
(Maschinen- und Handarbeit)
für **Wäsche und Kleider.**
Grossartige Collection. Verkauf zu Fabrikpreisen.
11000 **P 4, 12, 3 Tr. links.**

Handelslehranstalt
Institut Büchler
Mannheim, D 6, 4.
Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.
Herren- und Damenkurse separat. 10021
Prospecte kostenlos.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des
Tiroler Enzian-Branntweins
so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen mehr gebraucht werden.
à Glas M. 1.50. Gebrauchsanweisung umsonst in der

Bernhardi's Birkenwasser
von ärztlicher Seite bestens empfohlen als Toilette-Wasser, sowie zur Pflege der Kopfhaut unentbehrlich. 29934
Keine Schuppenbildung.
à Fl. 1.50 und 2.50.

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Kindermilch-Kur-Anstalt
J. Hörler
Fabrikstraße 3
empfiehlt als einzige Firma am Platze unter ständiger amtlicher Kontrolle, ausschließlich nur
Kinder-Milch
(Trockenfütterung). 10121

Billiges Brennholz.

Buchen u. Eichen, zerkleinert	Mk. 1.25	per Centner
Tannenholz, kurzgeschnitten	Mk. 1.35	frei
Tannen-Anzündeholz, kleingemacht	Mk. 1.60	in's Haus.

Bündelholz, Briketts und Holzkohlen billigst.
Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Neckarvorstadtstraße 18.

Wenn Sie ein Fahrrad oder einen Pneumatic-Reifen kaufen, verlangen Sie ausdrücklich

Continental
PNEUMATIC
Nicht der billigste aber der beste Reifen für Fahrrad und Automobil.
10839

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co. Hannover

Gelegenheitskauf.
Ein grosser Posten Gold-Brocat
das Neueste für Costüme u. Clowns, sehr billig, sowie
25 Stück schöne seidene Domino
für Damen u. Herren zu verleihen oder zu verkaufen.
27254
Partheiwaaren-Geschäft
Gustav Dreyfuss, D 2, 14, beim Deutschen Hof

Korsettenhaus Stein-Denninger
Grossh. Bad. Hoflieferant.
Planken, Mannheim. E 1, 1.
Inventur-Ausverkauf.
Ca. 100 Sorten Korsetten 10763
älterer Façons, sowie auch moderne Genres mit kleinen Flecken werden mit Rabatt bis zu **50%** zum Verkauf gebracht.
Seidene Unterröcke
um für die eintreffenden Neuheiten zu räumen mit **33⅓% Rabatt.**

Blühendes gesundes Aussehen
erzielt man sicher durch den täglichen Genuß des weltberühmten
Dr. Schwarzes Alpenkräuterthee;
derselbe reinigt das Blut von den unreinen Säften, regelt den Stuhlgang u. gestörte Verdauung, stärkt den Magen und macht gesunden Appetit. 10465
Franz Schneider Theehaus Nürnberg.
Alleinverkauf für **Mannheim:**
Ludwig & Schütthelm O 4, 3.

Heidelbergerst. O 6, 5
Kesel & Maier
Coiffeurs und Parfumeurs.
Reiche Auswahl aller
Instrumente u. Apparate
für
Gesicht- und Handpflege.
Telefon 1865. 29001

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. Nur allein echt zu haben à Flasche M. 1.50 u. M. 2.— in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1848
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Kunststraße. 3647

L. Steinthal Wäschefabrik
C 1, 3 Mannheim C 1, 3.
Herrenhemden Mk. 4.25, 4.50.
„ nach Maß „ 5, 5.50 u. 6.—
„ m. gest. Einsatz „ 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Façons Dutzend 6, 7, 8 u. 9 Mk.
Herren-Manschetten M. 6, 8.50—12 M.
Knaben-Hemden
von 2.25, 2.50 und 3 Mk. 8754

Rheinische Braunkohlen-Briketts
Marke **Union** Marke
sparsames, geruchloses, bequemes und reinliches Brennmaterial
für Oefen jeder Art, speziell auch von Herren Esch u. Co. für irische Oefen empfohlen. Zu beziehen sowohl in großem wie kleinem Format (ungefähr 100, beziehungsweise 150 Stück per Zentner) bei mindestens 20 Ztr. à **Mk. 1.—**, bei kleineren Mengen à **Mk. 1.10** per Zentner frei Haus durch die 24849
Braunkohlen-Briket-Agentur- und Niederlage
MANNHEIM
Verbindungskanal linkes Ufer No. 10.
Contor: L 15, 18.

Piano-Ausverkauf
nur erstklassige Waare, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 10286
N 1, 8. Hofmann Wwe., Kaufhaus.

Nach beendigter
Inventur
Verkauf von zurückgesetzten:
Weissen und farbigen Herren-Hemden
Nachthemden, Vorhemden und Cravatten
Normal- u. Makohemden, Jacken u. Hosen
Herren- und Knaben-Sweaters
Reinwoll. u. Baumwollene Socken u. Strümpfe
Knaben- Cheviot- u. Wasch-Anzüge, Blousen u. Hosen
Damen-Moiré- und Velour-Röcke
Handschuhe
Kinder-Kleidchen und -Schürzen
Baby-Artikel und Kinderwäsche
Gez. u. angef. Decken, Läufer u. kl. Handarbeiten
Reste Decken- u. Läufer-Stoffe
Bunte Wohlfranzen, Gallerielfranzen u. Garnitnenhalter
Reste Seidene Bänder, Stickereien u. Spitzen
Kleider-Besätze. 10808
Verkauf gegen Baar zu ausserordentlich billigen Preisen.
Friedrich Wassung,
P 1, 3a. Breitestr.

Robes.
Den geehrten Damen empfehle mich zur **Anfertigung eleganter Costumes und Blousen.** 27682
Civile Preise. Beste Ausführung.
M. Schwing, F 4, 7a.

Das Kalbs- und Hammelsmetzgerei-Geschäft
von
Franz Hafner Wtw.
(Inhaber: **Friedrich Fiedler**)
befindet sich **nicht mehr C 3, 15** sondern **jetzt**
Q 2, 19/20
Eckhaus-Neubau,
eine Straße unterhalb des Hauptpost-Amtes.
Hochachtungsvoll 10644
Franz Hafner Nachfolger,
Friedrich Fiedler.
Telephon 864. Telephon 725.

Zuschneide-Kursus
für Damen-Garderobe.
Weidner-Nitzsche,
N 4, 24. Mannheim. N 4, 24.
Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen. 29004
Anfang der Kurse 1. und 15. jeden Monats.
Sofortige Anfertigung der eigenen Garderobe ohne jede Vorkenntnisse.
Versandt von gutsitzenden Rock- u. Taillenschnitten.

Gesichtshaare
entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege
speciell nur Damen
Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp., Haltestelle Friedrichsring.
Nach System Dr. Classen. 25978

Husten u. Heiserkeit.
Apotheker Gummich's echte Malzextractbonbons
Apotheker Gummich's russischen Knöterich
à 50 Pfg. u. 1 Mk. 25032
Nur allein: Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.

MARCHIVUM